

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 360 Kronen, halbjährlich 180 Kronen, vierteljährlich 90 Kronen, monatlich 35 Kronen.  
Einzelnr. 2 Kronen.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.  
Redaktion und Administration:  
Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.  
Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81

## Budapest, 26. Februar.

Nach mehr als zweimonatiger Dauer wurde heute die Debatte über das Regierungsprogramm geschlossen. Allerdings wurde die Debatte durch die überlangen Weihnachtsferien unterbrochen, aber auch seit dem Zusammentritt der Nationalversammlung sind reichlich drei Wochen verstrichen, die viel besser und produktiver hätten verwendet werden können, als zu Rundgeburgen seitens der Mitglieder der Regierungspartei, die das öffentliche Interesse kaum fördern, der Regierung wenig nützen, dafür aber die Sprengung der „einheitlichen“ Regierungspartei selbst zu erheblichem Maße beschleunigten. Man muß der Ministerarbeit gewisser Elemente der früheren Regierungspartei die Anerkennung zollen, daß sie nicht umsonst verrichtet wurde, da ihr doch gelang, die fusionierte Mehrheit zu sprengen. Eigentlich muß es jedenfalls anmuten, daß Ministerpräsident Graf Paul Teleki es war, der die von anderen gelegte Zündschnur durch seinen Austritt aus der Partei anzubrennen und dadurch die Explosion herbeizuführen sich entschloß. Gewichtige Gründe mochten den Ministerpräsidenten zu diesem ungewöhnlichen Schritt veranlaßt haben. Ein Ministerpräsident, der berufene Führer der Regierungspartei, der seine eigene Partei zerlegt, um aus den Scherben ein neues Parteigebilde zusammenzukleistern, bietet jedenfalls einen sonderbaren Anblick, zumal das neue Gebilde aus denselben Bestandteilen zusammengesetzt ist, wie das frühere, höchstens ist seine Konsistenz eine noch mangelhaftere, als die seines Vorgängers. Dem Bund der christlichen Parteien, der an die Stelle der einheitlichen Regierungspartei getreten ist, haften alle jene Mängel an, die zur Auflösung der Mehrheitspartei geführt hatten, ohne die wenigen Vorteile zu bringen, die seine Vorgängerin auswies. Der einzige Unterschied scheint darin zu bestehen, daß die einseitige Wäsche jetzt weniger vor der breiten Öffentlichkeit gewaschen wird. In öffentlicher Sitzung kommen Anrempelungen von Ministern durch Mitglieder der Mehrheitspartei allerdings nicht vor, dagegen wird in den Klubräumen lustig darauf losgearbeitet. Ministerstühle werden umgehürzt, ohne daß man eigentlich wüßte, warum der eine oder der andere Minister ausgebootet

werden muß. Da ist der Fall des Ministers des Innern Ferdinándy, der sich in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung über die Gründe seiner Demission äußerte und dabei auf das Walten gewisser Kräfte, auf destruktive Mittel und auf die Waffenbrüderschaft mit destruktiven Elementen hinwies, die gegen ihn in Anspruch genommen wurden. Da ist die heute erfolgte Demission des Ernährungsministers Bafsz, den der gestrige Beschluß der Partei der kleinen Landwirte zum Rücktritt zwingt. Nicht im Parlament, sondern in den Klublokalen werden heute Minister gestürzt. Auch gegen den Ackerbauminister Szabo werden Angriffe gerichtet, nur scheint der Ackerbauminister aus seiner parlamentarischen Schulung mehr Kraft zum Widerstand geschöpft zu haben, als seine jüngeren Kollegen. Dem Ministerpräsidenten selbst wird Amtsmüdigkeit angedichtet. Oder sollte sogar diese Dichtung Wahrheit sein?

Alle diese Vorgänge vor und hinter den Kulissen lassen mit oft Gewißheit grenzender Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß im Schoße der Regierungspartei Unstimmigkeiten herrschen, die früher oder später auch auf den Bestand der Regierung eine nachteilige Wirkung ausüben dürften. Eine bloß mechanisch zusammenhängende Majorität vermag immer bloß eine fragwürdige Stütze zu bieten einer Regierung, die selber an dem Uebel leidet, daß sie aus heterogenen Elementen besteht. Eine starke Hand, die Kraft besitzt, die Zügel straff anzuziehen, könnte in das Parteichaos noch Ordnung bringen. Diese starke Hand besitzt aber unser Premier nicht und so stehen wir dem unermüdlichen Anblick gegenüber, daß der Führer eigentlich der Geführte ist. Krisengerüchte schwirren umher. Heute entbehren sie wahrscheinlich noch der Begründung, leicht können sie aber schon morgen begründet sein. Gemäß ist, daß die Parteiverhältnisse heute, da die regierungsfreundlichen Gruppen scheinbar in einem Lager sind, womöglich noch ungeklärter sind, als sie vor Ausbruch der letzten Parteikrise waren. Eine neuerliche Parteikrise dürfte aber nicht, wie letzthin, ohne Folgen für die Regierung bleiben. Ob Parteikrise oder Regierungskrise, beide würden unter den heutigen Umständen unabsehbare Folgen nach sich ziehen. Abgesehen von den anderen schier unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich uns auf dem Gebiete sowohl der inneren wie auch der äußeren Politik entgegen-türmen, wäre auch der Weg, der zu unserer wirtschaftlichen und finanziellen Gesundung führen soll, auf lange Zeit hinaus verarrammelt. Die erste Gruppe der vom Finanzminister Hegedüs ausgearbeiteten Gesekentwürfe wurde der Nationalversammlung bereits unterbreitet und heute hätte die Generaldebatte über den ersten Gesekentwurf beginnen sollen. Die Eröffnung der Generaldebatte wurde heute auf die nächste Sitzung verschoben, um die angemeldeten Interpellationen entgegenzunehmen. Das vitale Interesse, das sich an die Sanierung unseres Wirtschaftslebens knüpft, sollte allein schon genügen, um die Parteien zur Einkehr zu bewegen. Die Kleinlichen Parteieninteressen sollten doch vor der Lebensinteressen der Nation zurückgestellt werden.

## Zur Situation.

Die angemeldete und zurückgezogene Demission des Ernährungsministers. — Stimmungen im Parteibund. — Kritische Erscheinungen.

In der gestrigen Konferenz der Partei der Landwirte kam es, wie schon aus unserem gestrigen Bericht hervorging, zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, die darauf, daß die agrarischen Abgeordneten mit den Verfügungen des gegenwärtig mit der Leitung des Ernährungsministeriums betrauten Unterrichtsministers Bafsz zum Teil unzufrieden sind. Ueber Antrag des Führers der Partei Stefan Mahner, der heute in der Stellung eines Staatssekretärs im Ackerbauministerium bestätigt wurde, somit eines Mitglieds der Regierung, wurde ausgesprochen, daß die Partei den Ernährungsminister ad audiendum verbum zu sich berufen und ihm nahelegen werde, den Wünschen der Partei zu entsprechen, da sie ihm sonst das Vertrauen entziehen müßte. Diese offene Drohung entwiderte sich heute in der Nationalversammlung zu einem Konflikt zwischen dem Minister und den leitenden Persönlichkeiten der Landwirtepartei, denen der Minister mitteilte, daß er angesichts des gestrigen Beschlusses der Partei nicht in der Lage wäre, die Agenden des Ernährungsministers weiterzuführen und sich daher veranlaßt sieht, diese Verantwortung niederzulegen. Ministerpräsident Graf Teleki, der dieser Besprechung zugegen war, teilte völlig die Ansicht des Ministers Bafsz und machte gleichfalls die Mitteilung, daß er infolge der herrschenden Unstimmigkeiten, die sich zwischen der Agrarpartei

## Der letzte Kriegsgefangene.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

— Von Julius Krady. —

Vielleicht kommt ein neuer Jókai, der das Leben der ungarischen Kriegsgefangenen beschreibt. Die Feder von heute sind zu rau, als daß sie an das Glanz, an die Romantik und an die gemeinen, ja tierischen Qualen rühren könnten, die von einer Million Ungarn in Sibirien, Serbien, Rumänien und in allen Teilen der Welt ertragen werden mußten. Es müßte ein neuer Jókai kommen, der fünfzig Jahre hindurch ohne Unterlaß nur über diese Zeit schreibt: der unseren Nachfahren eine Bibliothek hinterläßt voll von den Phantasien und Wahrheiten, die in unseren Tagen von den Zeitungen in drei Zeilen erledigt werden. In jedem Brief aus fremden Landen flackert das Schicksal eines Friedrich Trent, das Leben des „berühmten Abenteurers“ Moriz Bernopolski. Als würden unsere in die Fremde verschlagenen, in Gefangenschaft ächzenden, von Heimweh verzehrten armen Brüder die Romane Jókais, die wir in unserer Jugend gelesen haben, zu Ende spielen. Doch ist dieses Spiel so ernst, wie das Gesicht der Hungaria. Das Leben des Romanhelden der heutigen Wirklichkeit ist ein anderes, wie es damals war, zur Zeit der Winterdämmerung, als wir in die Gedankenwelt des Kindes versunken bei der Glut des Ofens auf dem Teppich liegend die Abenteuer eines Andras Jekli, eines Krösti-Csoma, eines Tambery und anderer Ungarn lasen, die das

Schicksal in fremde Lande, in wunderliche Gegenden geführt hat.

Die kalvinistischen Geistlichen auf den Galceren, die ungarischen Gefangenen in den türkischen Festungen, die Mühlen treten mußten, die Verbannten von Rodosto, die einstmahligen Emigranten, sie und ihr Leben erscheinen gelindert durch die Weiten der Geschichte. Wir vernahmen ihre Klagen nicht aus ihrem sprechenden Munde, nur unsere Phantasie führt uns auf den Schwingen eines bunten Falters zu ihren Wegen, ihren Laten. Wenn wir über die herumirrenden und gefangenen Ungarn von einst lesen, fällt auf die Blätter des Buches farbiger Staub, der manchmal dumpfig ist und brennend, unseren Augen Schmerzen verursacht, wie das Halbdunkel der Klosterbibliotheken, ein andermal wieder der süßliche Staub der geschichtlichen Romane, der uns rote Stiefel vorgaukelt, das Stirren von Sporen vorwärts, den Blick zum Himmel zwingt. Nikolaus Jókai, dessen Auge sich wohl oft auf jene Blätter unserer Geschichte heftet, die mit einem Trauerschloß beudekt sind, wiegt und kullt uns in einen Haßschlaf, in dem wir die Sonnenbürgen der Tschechen an der Waag gar nicht schreckhaft finden, wenn die goldstrogenden bärenhäutigen Herren aus Siebenbürgen waffenraselnd, sporenklirrend am Horizont erscheinen. ... Jókai erzählt aus unserer schönen ungarischen Vergangenheit wie unsere Mütter. ... Beim Lesen der Romane Sigmund Kemény's beginnen wir zu kontaminieren, zu philosophieren: wie hätte es wohl sein können. ... Und in zwanzig, dreißig Jahren werden uns die Schreiber von historischen Romanen,

wenn sie sich an das Leben der ungarischen Kriegsgefangenen in Jekli oder in Chabarowst heranmachen — oder uns in den Kaukasus führen, das Land der silbernen Wasserfälle und Ruchtschicht Berge — wenn sie uns von den Städtchen Serbiens, den schönen Augen ihrer Frauen, den launigen Geschichten ihrer Hofsas erzählen, von den gestreiften Feldern Rumäniens, von den Schmetterlingen Siziliens, den Studentinnen Rußlands, den süßen Worten der italienischen Beidbäter, so werden diese Romane schon ohne Schmerz, durch die farbige Brille der Bewunderung, mit sich wiegendem Staunen, mit behaglichem Interesse aus dem Lehnstuhl geleitet werden. No, dieser Zugführer Peter Szilba in Madimostof. ... Jetzt aber bricht uns das Herz nach jeder Zeile, die von unseren Brüdern aus der Feindschaft uns gelangt.

Die Zeit, in der wir jetzt leben, wird einstmals so beneidet werden von jenen, die sie nicht kannten, wie wir es in unserer begeisterten Jugend über unsere Bücher geneigt, tief bedauerten, daß wir nicht in der Zeit Beichts lebten, im schwarzen Heere des Königs Matthias dienten, den Dreißigjährigen Krieg Wallensteins nicht durchmachten oder sonst einen wichtigen Abschnitt der Geschichte nicht miterlebten. In zwanzig, dreißig Jahren wird diese mittelalterliche Epoche so zahn und so unterhaltsam sein, daß unsere Enkelkinder den Kopf schütteln werden über unser Wollen, über die Stürme, das Blitzen, vergießen von heute. Welch saustische Landschaftsbilder, welche Laute, welche einhüllender Jókai-Roman wird aus unseren täglichen Kämpfen, den schla-

und dem christlichen Bund im Verhältnis zur Regierung zeigen, schon vorgestern Gelegenheit nahm, dem Gouverneur seine Demission anzubieten, die aber nicht angenommen wurde. Minister Bass begab sich nach der Unterredung zum Gouverneur und unterbreitete ihm seine Demission, so daß nun in politischen Kreisen der Nationalversammlung die Ansicht im Umlauf ist, daß eine partielle Ministerkrise ausgebrochen sei und zwei Ministerposten, das des Ministeriums des Innern und das Ernährungsministerium vakant sind.

Im Laufe des Vormittags änderte sich die Lage hinsichtlich des Ernährungsministeriums, denn neuerlich fanden Besprechungen zwischen Agrariern und dem Minister Bass statt, bei welcher Gelegenheit die beiderseitigen Bedenken wenigstens vorderhand zerstreut wurden. Hierauf hat Minister Bass seine bereits gegebene Demission zurückgezogen und er bleibt vorläufig weiter auch an der Spitze des Ernährungsministeriums. In dieser Eigenschaft wird er sich bemühen, den Wünschen der Agrarier gerecht zu werden. Bekanntlich beziehen sich diese Wünsche auf Erleichterungen bei der Requirierung von Getreide. Diesbezüglich wird die Regierung in ihrem Schöße mit den in Betracht kommenden anderen Faktoren Pourparlers führen und den Reklamationen der Agrarier wahrscheinlich nachkommen. Die heutigen Ereignisse zeigten aber, daß die Vertimmung zwischen der Landwirtepartei und der Regierung eine ziemlich verschärft ist und auch dadurch gestiegen ist, daß das Ministerium des Innern, auf das die Partei der Landwirte unter allen Umständen Anspruch erhebt, noch immer interimsweise besetzt ist, so daß der Ministerstand der Agrarier im Kabinett nicht vollständig ausgefüllt ist. Die Agrarier fordern nunmehr mit größerem Nachdruck die Befestigung des Ministeriums des Innern aus der Reihe der Agrarier und forcieren neuerdings, da Gaston Gál wegen der Uebernahme des Ministeriums Schwierigkeiten macht, die Person Karl Hencz.

Auch bezüglich eines dritten Ministeriums bestehen Differenzen. Der gegenwärtige Träger des Portefeuilles für Volkswohlfahrt Dr. August Benárd kam in der letzten Zeit wiederholt in Gegensatz zu verschiedenen Auffassungen und deshalb wird auch seine Position als erschüttert angesehen. Für diesen Posten wird sehr stark der ehemalige Ministerpräsident Karl Husár in den Vordergrund gestellt. Alles in allem zeigen die Symptome, daß in der Zusammenstellung des Kabinetts Teleki in nicht allzu ferner Zeit weitgehende Veränderungen notwendig sein werden, umso mehr, als für die Verhandlung der Finanzvorlagen die vollste Harmonie innerhalb des Parteibundes notwendig ist, diese aber nur erreicht werden kann, wenn die politischen Ambitionen der Parteien vollkommen befriedigt werden. Ministerpräsident Graf Teleki, der selbst schon wiederholt von seiner Amtsmüdigkeit gesprochen hat, gibt sich wohl alle Mühe, die Differenzen zu schlichten, nach der Auffassung politischer Kreise aber scheint es fraglich, ob seine Bemühungen auch den gewünschten Erfolg haben werden.

In Verbindung mit den Mitteilungen, die Minister Tomesanyi in der gestrigen Konferenz der Partei der Landwirte machte, wurde heute in politischen Kreisen bestätigt, daß eine Abänderung der bisher bestandenen Zensurbestimmungen

losen Sensationen, blutunterlaufenen Affekten, unferen wehen Herzen und heiligen, großen Entschlüssen! In zwanzig, dreißig Jahren werden die Helden dieser Tage ruhig nebeneinander liegen, wie die Helden Schlachs und Gorgeis im alten Militärsechshof. Von den mutigsten und den feigsten unter ihnen weiß der Friedhofswind, der am Allerheiligentage über die flackernden Kerzen streift, kaum etwas zu berichten. Zahllose Chronisten schreiben beim Ofen ihre Anekdoten und reden ihren glücklichen Beinen ein, daß sie eine Kugel aus dem Weltkrieg quält. Aus dem Kleiderkasten pendelt ein kurzer Damenrock hervor und erzählt, mit welchen Rittmeistern er den Fasching durchkaut hat: auf der sich kaum hebenden Brust alter Leute, die jede Schlacht vom Jahre 1914 bis 1920 durchmachten, glänzen Medaillen; auf dem Dachboden werden zerfetzte Bücher gefunden, die von unbekanntem Menschen mit großer Sorgfalt, viele Nächte lang über den Schreibtisch geneigt, geschrieben wurden. Die ältesten Ofner (in Ofen lebt man am längsten) werden Pfingsten mit ihren Enkelkindern und Nachbarn den Johannisberg besteigen, und während die heute für uns noch unsichtbaren jungen Frauen im Freien zum Braten deden, zeigen sie mit langwieriger Geste, daß hier und dort Stachelbräuterhaue standen, die während des Weltkrieges den Feind von der Stadt fernhalten sollten. Doch die Stacheln zerrissen nur den violetten Rod einer jungen, rothhaarigen Frau, die hier ihrem Geliebten nachgesprungen war. Wie groß und mächtig werden die Alten lügen beim Ofen! Wie gut wäre es, von einem Zeitgenossen beim Ofen die Geschichte vom letzten Stachelbräutigam zu hören.

durch eine Anfang März erscheinende Verordnung durchgeführt werden wird. Ferner verlautet, daß gleichzeitig damit auch ein Wechsel in der Person des Präsidents im Ministerpräsidentium vorgenommen werden dürfte.

Der Gouverneur hat den Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki von der provisorischen Leitung des Ministeriums der nationalen Minderheiten enthoben und mit dessen provisorischer Leitung den Minister des Innern Dr. Gustav Graf betraut.

Der Gouverneur hat Johann Mayer zum politischen Staatssekretär des Ackerbauministeriums ernannt. Zum Staatssekretär des Kultus- und Unterrichtsministeriums wurde der Abgeordnete Julius Bekár ernannt.

**Aus der Nationalversammlung.**

**Die Debatte über das Regierungsprogramm beendet. — Die Ursachen des Rücktrittes des Ministers des Innern Ferdinandy. — Interpellationen.**

Die Nationalversammlung beendete heute nach zweimonatiger Dauer die Debatte über das Regierungsprogramm. Der ehemalige Minister des Innern Julius Ferdinandy legte hierauf die Ursachen seines Rücktrittes dar und wies die Verdächtigungen, daß er sich ein Pferd widerrechtlich angeeignet habe, energisch zurück. Das Haus ging dann zur Verhandlung der Interpellationen über. Der Abgeordnete Georg Hegedüs richtete in Angelegenheit der Juden- und Freimaurerfrage eine Anfrage an die Regierung. Die antisemitische Sekrede war in einem so rüden Ton gehalten, daß es auffallen muß, daß der Präsident Stefan Rakovskij diese Auslassungen ohne Bemerkung duldet. Nachstehend unser Bericht:

**Abchluss der Debatte über das Regierungsprogramm.**

Als erster ergriff Josef Szabó in der Debatte über das Regierungsprogramm das Wort. Er betonte, daß die Arbeitslöhne im Verhältnis zu den Lebensbedingungen viel zu niedrig seien. Während sich die Preise der notwendigen Lebensmittel und Bedarfsartikel um 10,000 bis 15,000 Prozent erhöht haben, zeigen die Arbeitslöhne nur eine maximale Erhöhung von 2000 Prozent. Eine der wichtigsten Fragen sei die des Brotes. Der freie Getreideverkehr kann nicht eingeführt werden, da er eine katastrophale Brotverknappung zur Folge haben würde.

Da die übrigen vorgeworfenen Redner nicht anwesend waren, konnte die Debatte über das Regierungsprogramm nach mehr als zweimonatiger Dauer endlich geschlossen werden.

Der vormalige Minister des Innern Julius Ferdinandy erbat sich hierauf in persönlicher Sache das Wort.

**Ferdinandy über die Beschuldigung des Pferdediebstahls.**

Ferdinandy wuschte sich mit der ihn betreffenden Bemerkung in der jüngsten Rede des Markgrafen Georg Pallavicini auseinanderzusetzen. Abgeordneter Markgraf Pallavicini habe von einem Minister gesprochen, „der angeblich ein kleiner Landwirt sei und einem wirklichen kleinen Landwirt ein Pferd gestohlen habe“. Er erklärte, daß die erste Ursache seiner Demission darin bestehe, daß gewisse militärische Stellen die Grenzen ihrer Kompetenz überschritten haben. Unter den vielen Generalen gebe es mehr, die Befehle erteilen, als solche, die gehorchen. In gewissen militärischen Kreisen herrsche in Kompetenzfragen völlige Unklarheit. Er habe an seinem Rechtskreise festgehalten und sei nicht geneigt gewesen, einen Schritt zurückzuweichen. Die zweite Ursache seiner Demission bestehe darin, daß er seit einiger Zeit bemerkt habe, daß gewisse militärische Kreise seine Verfügungen und Bestimmungen, die er im Interesse des Landes für nötig gefunden habe, konterkarierten. Ueber den Pferdediebstahl sagte der Redner, daß im Jahre 1919 auf dem Gebiete, wo sich seine Besitzung befände, schwere Kämpfe zwischen den roten und den tschechischen Truppen stattgefunden haben. Während dieser Kämpfe sei ihm von den Tschechen ein Pferd gestohlen worden. Nachdem sich die Verhältnisse einigermaßen gebessert hätten, ersuchte er die Tschechen, ihm sein Pferd zurückzulassen. Diese erklärten, daß sie das gestohlene Pferd ersehen werden. Tatsächlich habe er auch von den tschechischen Militärbehörden in Kassa ein Pferd erhalten. Während sechs Monate habe er das Pferd ungenutzt verendet. Nach dieser Zeit — es habe gerade die Wahlkampagne angefangen — sei gegen ihn eine Sekse injiziert worden. Es seien bei ihm im Auftrage der Ministerial-Redaktionsabteilung Militärdetektiven erschienen, die alles aufboten, um den Nachweis zu erbringen, daß das ihm von den Tschechen übergebene Pferd einem kleinen Landwirt — und das sei der berüchtigte wirkliche kleine Landwirt — namens Ambrus gehöre. Es wurde eine förmliche Inquisition eingeleitet, Zeugen wurden verhört, Protokolle aufgenommen und unterschrieben, ihm jedoch nie etwas mitgeteilt, denn hätte man ihm gesagt und nachgewiesen, daß das Pferd nicht ihm gehöre, so hätte er es unerbittlich zurückgegeben. Er habe bloß sein Eigentum oder sein vermeintliches Eigentum geschützt. Dieser Nachweis sei aber nicht erbracht worden. Eines schönen Tages sei Ambrus zu einem Geistlichen berufen worden, wo er den pensionierten Oberleutnant Gézars kennen gelernt habe. Dieser habe ihn überredet, eine Eingabe an den Gouverneur zu richten, in der der Redner von Ambrus beschuldigt würde, ihm ein Pferd gestohlen zu haben. Bei einer zweiten Debatte habe der Oberleutnant diese Eingabe tat-

sächlich herausbefommen, und dies sei die Anzeige, die beim Gouverneur gegen ihn erstattet worden sei. Die Ursachen, um derentwillen diese geringfügige Sache so aufgebauscht worden sei, reichen weiter zurück. Man könne darin das Walten gewisser Kräfte, die schon seit längerer Zeit gegen ihn tätig seien und nicht davor zurückschrecken, destruktive Mittel und nicht brüderhaft destruktiver Elemente in Anspruch zu nehmen, nur um ihn unmöglich zu machen. Markgraf Pallavicini und die übrigen Feinde des Redners haben sich nicht geschert, die Hilfe der Kassaer Sozialisten und des Bruders des großen Landler in Anspruch zu nehmen, nur um ihn im Interesse der Nigardie zu stützen. Diese Wählbarkeit sei schon lange im Gange und habe im gegenwärtigen Zeitpunkt den Gipfelpunkt erreicht. Der Redner teilte schließlich dem Hause mit, daß er gegen die Waffenbrüder des Markgrafen Pallavicini die Strafanzeige erstattet habe.

**Interpellationen.**

Nach einer Pause ging das Haus zur Entgegennahme der Interpellationen über. Minister des Innern Dr. Gustav Graf beantwortete zunächst eine Interpellation Eugen Karasiaths betreffend die Neuorganisation der oberungarischen Bistümer. Minister des Innern Graf Somssich habe sich schon im Jahre 1920 an den Papst gewendet und ihn gebeten, die Einheit unserer Kirchenorganisation zu schenken. Später hat in diesem Sinne auch der Kardinal-Kurprimas Csernok in Rom interveniert, aber ohne Erfolg. Als dann Graf Somssich als Gesandter nach Rom entsendet wurde, war es seine dringendste Aufgabe, in diesem Sinne bei dem Heiligen Stuhl vorstellig zu werden. Bei dem Heiligen Stuhl drang die Ueberzeugung durch, daß die Gegensätze zwischen der Nachfolgestaaten zu tief sind, als daß die kirchlichen Einrichtungen die Belastungsprobe dieser Gegensätze in ihrer alten Organisation ertragen könnten. Trotzdem wurde der ungarischen Regierung in Aussicht gestellt, daß innerhalb von sechs Monaten nach der Ratifikation des Friedensvertrages keine endgültige Verfügung getroffen werden wird. Weiter werden aber diese Verfügungen durch die Nachfolgestaaten von Tag zu Tag betrieben. Der Minister schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, die Regierung erkenne, daß es sich hier um ein ungarisches Interpellationsproblem handle, und sie werde deshalb die Frage mit stetiger Aufmerksamkeit verfolgen und alle Mittel zum Schutze unserer Interessen anwenden.

**Die Freimaurer.**

Hierauf interpellierte Georg Hegedüs in der Juden- und Freimaurerfrage. Er sagte einleitend, daß aus dem Kreise der Judenchaft Schlagetärm zu vernehmen sei. Für den Ernst der Situation spreche der Umstand, daß Graf Julius Andrássy den Liberalismus den Rücken gemeldet hat.

Anton Zsóka: Er hat sich gekauft. (Beitritt.) Georg Hegedüs: Die Juden- und Freimaurerfrage muß gelöst werden, sonst gibt es keine Ruhe in Ungarn. Die jüdische Rasse hat das Land ruiniert.

Alexander Petó: Das ist eine Verleumdung, das ist Aufreizung.

Georg Hegedüs: Ich werde es beweisen. Alexander Petó: Der Präsident duldet derartige Aufreizungen? (Richard Reischl, Eugen Gunda, Ladislaus Budabáry und Béla Fengerler schlagen auf die Bänke und rufen an Petó zurufe. Es entsteht ein großer Lärm. Der Präsident schreit und ruft Petó zur Ordnung.)

Georg Hegedüs: Die Juden sind wieder lauter geworden. Wir wollen nichts von der Rechtsordnung wissen. Auch eine Konsolidierung benötigen wir nicht. Was uns not tut, ist bloß eine christliche Rechtsordnung. Mich führt nicht das gegen die Juden. Ladislaus Budabáry: Wir hassen sie nicht, sondern verachten sie.

Georg Hegedüs: Fünf Millionen Joch des ungarischen Bodens liegen in Juden Händen.

Ladislaus Budabáry: Das ist sehr traurig. Dr. Ernst Bródy: Ich besitze auch nicht ein Joch Boden.

Zoltán Mészó: Schuld trägt der Verkäufer. Georg Hegedüs: Die Freimaurerei ist etwas mit dem Judentum. Die Budapester symbolische Großloge benützt die jüdische Zeitrechnung. Die Logen werden mit dem „Mogen David“ geziert. 85 Prozent der Mitglieder der Freimaurerlogen waren Juden. Redner verliest sodann eine Logenansprache, in der von der Wohltätigkeit die Rede ist.

Zoltán Mészó: Darin haben die Freimaurer recht!

Michael Kerekes: Er zitiert von der unrichtigen Seite.

Georg Hegedüs: Der Attentäter König Franz Josef, Oberbank, wurde von den Freimaurern verherrlicht. Der Attentäter gegen den spanischen König Ferrero, war ein Freimaurer. Die Mörder des Thronfolgers Franz Ferdinand, Ciganovics und Gavrilovics, gehörten gleichfalls einer Freimaurerloge an. Freimaurerlogen haben Gézars Polonhi, Paul Sándor, Dr. Ernst Bródy angehört...

Dr. Ernst Bródy: Ich war bloß vier Wochen lang Mitglied.

Georg Hegedüs: Eintritt im Jahre 1912, Antritt im gleichen Jahre. Freimaurerlogen haben ferner angehört Baron Josef Szterényi, Minister des Innern Dr. Gustav Graf, die Abgeordneten Ludwig Zadeckly und Ludwig Gerencsér. Der Redner hält in der Verlesung der Liste inne. Ruft: Wir wollen auch die übrigen Namen hören. Der Interpellant fordert die Konfiszierung des Vermögens der Freimaurerlogen und das Verfahren gegen ihre Mitglieder wegen Vaterlandsverrat.

Justizminister Paul Wilhelm Tomesanyi beantwortet sofort die Anfrage. Er erklärt, daß die Regierung von der schädlichen Tätigkeit der Freimaurerlogen Kenntnis besitze und daher die Logen bereits aufgelöst und ihr Vermögen unter Sperre seque-

Seite 2

Sei die Anzeige, die...  
 eringfügige Sache so...  
 iter zurück. Man er...  
 fter Kräfte, die...  
 tätig seien und nicht...  
 mittel und die Waffen...  
 in Anspruch zu neh...  
 den. Markgraf Pal...  
 Redners haben sich...  
 der Sozialisten...  
 ble in Anspruch zu...  
 die der Oligarchie zu...  
 in lange im Gange...  
 ant den Gipfelpunkt...  
 dem Hause mit, daß...  
 Markgrafen Pala...  
 habe.

Haus zur Entgegen...  
 Minister des Aushern...  
 zunächst eine Inter...  
 und die Neubefestung...  
 Minister des Aushern...  
 Jahre 1920 an den...  
 die Einheit unferer...  
 Bäter hat in diesem...  
 mas Csernoch in...  
 ig. Als dann Graf...  
 entsendet wurde, wor...  
 diesem Sinne bei dem...  
 t. Bei dem Heiligen...  
 trüß, daß die Gegen...  
 zu tief sind, als daß...  
 belastungsprobe dieser...  
 an ertragen könnten...  
 Regierung in Aussicht...  
 Monaten nach der...  
 keine endgültig...  
 werden wird. Leider...  
 durch die Nachfolge...  
 Der Minister schloß...  
 rung, die Regierung...  
 ungarisches Interes...  
 Frage mit heftiger...  
 nd alle Mittel zum...  
 en.

Gegedüs in der...  
 rage. Er sagte ein...  
 benfchaft Schlachten...  
 Ernst der Situation...  
 us Andrássy dem...  
 hat.

gelaufen. (Weiterf...  
 en- und Freimaurer...  
 es keine Ruhe in...  
 s Land ruiniert...  
 eine Verleumdung...  
 be es beweisen...  
 Präsident duldet der...  
 Reich. Eugen...  
 und Béla Jang...  
 richten an Béla Ju...  
 Der Präsident lau...

den sind wieder laut...  
 a der Rechtsordnung...  
 benötigen wir nicht...  
 tliche Rechtsordnung...  
 den.  
 Wir hassen sie nicht...  
 Millionen Joß des...  
 ahänden.  
 Das ist sehr traurig...  
 beisse auch nicht ein...  
 agt der Verkäufer...  
 Freimaurerei ist eine...  
 er symbolische Groß...  
 a. Die Logen werden...  
 85 Prozent der Mit...  
 ren. Redner...  
 he, in der von der...  
 aben die Freimaurer...  
 ert von der unricht...

Attentäter König...  
 wurde von den Frei...  
 ter gegen den spani...  
 reimaurer. Die Mär...  
 rdinand, Ciga...  
 gehörten gleichfalls...  
 verlogen haben Béla...  
 Ernst Bródy an...  
 dar bloß vier Wochen

im Jahre 1912, An...  
 erlogen haben ferner...  
 abi, Minister des...  
 Abgeordnete Ludwig...  
 céser. (Der Redner...  
 c. Aufse: Wir wollen...  
 der Interpellation...  
 der Freimaurer...  
 re Mitglieder wegen

Die Eigenschaften der Logen wurden Vereinen über...  
 Eine spezielle Vermögenskontierung muß nicht...  
 vorgenommen werden, da nach dem Vereinsrechte das...  
 Vermögen der aufgelösten Vereine in den Besitz des...  
 Staates übergeht. Der Umstand allein, daß jemand einer...  
 Freimaurerloge angehört hat, kann noch nicht als eine...  
 strafbare Handlung betrachtet werden. Die Regierung...  
 wird auch in der Zukunft gegen das Freimaurertum...  
 nicht vorgehen und gegen diejenigen, die sich einer Straf...  
 handlung verdächtig gemacht haben, das Verfahren ein...  
 stellen. Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Die Haltung der Journalisten während der Kommune...  
 Nachdem Markgraf Pallavicini einige per...  
 sönliche Bemerkungen in der Pferdeaffäre Julius Ferdi...  
 nands gemacht hatte, erhob sich Karl Suhácz zum...  
 Wort. Während der Interpellation Georg Segedüs...  
 habe Karl Grech ihm zugeworfen, daß er mit Leuten, die...  
 freimaurerischer Umtriebe beschuldigt werden, im Ott...  
 hon-Klub an einem Tisch saß. Darauf muß ich erklären...  
 daß ich weder im Ottthon, noch anderswo mit diesen Leu...  
 ten zusammensitze. Es ist wahr, ich bin Mitglied des...  
 Ottthon-Klubs, was ich auch mit Stolz gegenüber jenen...  
 behaupte, die zur Ausübung einer ganz anderen Tätig...  
 keit den Ottthon besuchen. Wenn davon die Rede sein...  
 kann, mer ich mich mit Elementen befreundet, die das Land...  
 in den Ruin stürzten, dann wird der Herr Abgeordnete...  
 Grech sie viel eher in seiner Nähe finden.

Karl Grech: Er dreht schon wieder!  
 Karl Suhácz: Ich verdrehe nichts und sage offen,  
 daß ich an Stefan Friedrich denke.  
 Karl Grech: Sie verbringen Ihr ganzes Leben...  
 im Ottthon-Klub!  
 Präsident ruft Grech zur Ordnung.

Karl Suhácz protestiert dagegen, daß Grech die...  
 Angelegenheit des Ottthon stets in der Nationalversamm...  
 lung vorbringe. Jedoch, fuhr er fort, ich bin in den...  
 Ottthon-Klub gegangen, in jenen Klub, wo ich auch da...  
 mals anwesend war, als man während der Proletariats...  
 natur mit Handgranaten gegen ihn vorging, wo man...  
 sich wehrte, den Kommunismus in seiner Glanzzeit als...  
 einen asiatischen Jesuiten und gefährlichen Sa...  
 tum zu bezeichnen. Ich bin in jenen Ottthon-Klub ge...  
 gangen, in dem man das Schiff der Diktatur led machte...  
 dessen Mitglieder von den Kommunisten verhaftet wur...  
 den. Ich betone weiter, daß all jene Journalisten, deren...  
 Verhalten kompromittierend war, ausgeschlossen worden...  
 sind. Wenn der Herr Abgeordnete persönlich sein will...  
 dann bitte ich ihn, das drau ßen mit mir zu erledigen...  
 weil ich nicht mehr dafür zu haben sein werde, daß die...  
 kurze Zeit der Nationalversammlung und das Geld des...  
 Staates hier verdirbt werden. (Stürmischer Beifall und...  
 Applaus im ganzen Hause.)

Karl Grech bittet um Entschuldigung für seinen...  
 Zwischenruf.  
 Ludwig Zadeeczy und Paul Sándor berei...  
 tigen hierauf ihre Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen...  
 und betonen hierbei, daß sie aus diesen bereits früher aus...  
 getreten sind.  
 Julius Ferdinandy bringt die Pferdeaffäre...  
 nochmals zur Sprache und betont, daß man ihn stützen...  
 habe wollen, weil er eine Reform der Komitats...  
 verwaltung vorbereitetete.

Emil Kovács urgierte in seiner an den Unter...  
 richtsminister gerichteten Interpellation die Verlegung...  
 der staatlichen Schulen mit den erforderlichen Mengen...  
 Heizmaterial.  
 Georg Segedüs interpelliert über eine Reihe...  
 mit der Landwirtschaft in Verbindung stehender Fragen...  
 namentlich bezüglich der Hausstellen und kleinen Pach...  
 tungen.

Ackerbauminister Stefan Szabó (Ragnatád) ent...  
 gegnete in Beantwortung der Interpellation, daß er nur...  
 zur Ernennung solcher Obergeschöpfe seine Zustimmung...  
 erteilen werde, die Anhänger der Bodenreform sind und...  
 die dem Minister des Innern versprochen, daß sie im...  
 Interesse der Bodenreform arbeiten werden. Im übri...  
 gen werde er alles anstreben, um die in der Interpella...  
 tion geschilderten Mängel zu beheben.

Die Antwort des Ministers wurde vom Hause...  
 und vom Interpellanten zur Kenntnis genommen.  
 Karl Ráffay richtet an den Handelsminister...  
 Segesshalmy eine Interpellation in Angelegen...  
 heit der Revision des Gewerbegesetzes. In...  
 Begründung seiner Interpellation verweist Ráffay dar...  
 auf, daß die Durchführung dieser Reform sehr dringend...  
 sei und daß trotz aller Versprechungen bisher noch nichts...  
 geschehen sei.

Handelsminister Segesshalmy schildert die...  
 Umstände, die die Verwirklichung der Reform bisher...  
 verhindert haben. Im übrigen werde der Minister schon...  
 in der allernächsten Zeit den diesbezüglichen Gesetzent...  
 wurf unterbreiten.

Karl Ráffay plädiert dahin, daß in dieser...  
 Frage eine Enquete einberufen werde, damit die Durch...  
 führung sich nicht verzögere.

Eine christliche Aktiengesellschaft als Kettenhändlerin...  
 Konrad Weich beginnt seine an den Ackerbau...  
 minister gerichtete Interpellation damit, daß er nicht...  
 gern im Schmutz wade, doch halte er es als einer der...  
 Exponenten des christlichen Kampfes für seine Pflicht, die...  
 Aufmerksamkeit der nahgebenden Kreise auf ein Ket...  
 tengesetz zu lenken, das von einer christlichen Ge...  
 sellschaft, der christlichen Export- und Im...  
 port-Gesellschaft gemacht worden sei. Von die...  
 sem Gesetze habe er als Vizepräsident des National...  
 verbandes der öffentlichen Angestellten Kenntnis erlangt...  
 Es handelt sich darum, daß die erwähnte Gesellschaft die...  
 es honorärer Waldungen des Grafen Colloredo...  
 Mansfeld angekauft habe, bevor noch der Kauf...  
 vertrag vom Ackerbauministerium gutgeheißen worden...  
 wäre. Die erwähnte Gesellschaft hat nun, kaum in den...  
 Besitz der Waldungen gelangt, diese auf einmal mehreren...  
 Personen durch ihre Agenten zum Kauf an. Das sei...  
 ein typischer Fall von Kettenhandel. Und...  
 all das geschah, bevor das Ackerbauministerium den Kauf...  
 vertrag gutgeheißen hat.

Ackerbauminister Stefan Szabó (Ragnatád) ent...  
 gegnete in Beantwortung der Interpellation, daß er in...  
 dieser Angelegenheit im öffentlichen Interesse...  
 handeln werde. Mehr könne er heute nicht sagen,  
 da er die Angelegenheit erst prüfen müsse.  
 Das Haus und der Interpellant nahmen die Ant...  
 wort zur Kenntnis.  
 Schluß der Sitzung um 5 Uhr nachmittags.

**Abonniert das „Neue Bester Journal“!**

|   |        |
|---|--------|
| Wenn Sie täglich die Zeitung kaufen, zahlen Sie pro Monat       | 52 K.  |
| Wenn Sie abonnieren, zahlen Sie pro Monat                       | 35 „   |
| Sie ersparen pro Monat  | 17 K.  |
| Wenn Sie täglich die Zeitung kaufen, zahlen Sie pro Vierteljahr | 152 K. |
| Wenn Sie abonnieren, zahlen Sie pro Vierteljahr                 | 90 „   |
| Sie ersparen pro Vierteljahr                                    | 62 K.  |

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

\* Die Ablösung der Straßenbahn. Wir haben...  
 vor einiger Zeit bereits berichtet, daß die Straßen...  
 bahngesellschaft nicht geneigt ist, die Führung der...  
 Straßenbahn unter den gegebenen Verhältnissen wieder...  
 zu übernehmen. Vor einigen Tagen hat die Direktion...  
 der Straßenbahn sich mit der Zuspitzung des Handels...  
 ministers beschäftigt, in welcher die Aufforderung an...  
 die Direktion enthalten ist, die Führung der Straßen...  
 bahn wieder zu übernehmen, und den Beschluß ge...  
 faßt, den Minister zu verständigen, daß sie nicht in...  
 der Lage sei, unter den gegebenen Verhältnissen die...  
 Führung der Straßenbahn zu übernehmen. Die Direk...  
 tion präziserte ihren Standpunkt in dieser Frage da...  
 hin, daß sie mit Bedauern feststelle, daß die Hauptst...  
 adt sich gegen die von ihr in Vorschlag gebrachte einzig...  
 mögliche Lösung der Straßenbahnfrage verschließt und...  
 nicht einmal einer Besprechung würdig, obwohl die...  
 Gesellschaft auch jetzt noch geneigt ist, Verhandlungen...  
 zu pflegen. Selbstverständlich müsse die Gesellschaft...  
 auf dem Erfas der durch die gewaltsame Enteignung...  
 der Straßenbahn entstandenen Schäden beharren.  
 Im Falle einer billigen Vereinbarung wäre die Ge...  
 sellschaft dagegen bereit, die Möglichkeit zu schaffen...  
 daß auch die Budapest-Neupest-Rákospalotaer...  
 Bahn, sowie die Untergrundbahn in den Besitz der...  
 Hauptstadt übergehe. Die Forderung der Hauptstadt...  
 aber, daß die Gesellschaft die Straßenbahn für die...  
 Dauer der zweijährigen Kündigungszeit in eigen...  
 nem Betrieb übernehme, entspräche weder dem Recht...  
 noch der Gerechtigkeit und der Billigkeit und sie müsse...  
 demgemäß dieses Ansinnen ablehnen. Es liegt auch...  
 nicht im Interesse des Publikums, die Teilung der...  
 beiden Straßenbahnen auf so kurze Zeit durchzu...  
 führen, zumal ja die Hauptstadt ohnehin die Absicht...  
 habe, die beiden Bahnen wieder zu vereinigen. Da...  
 gegen habe die Gesellschaft an den Handelsminister...  
 eine neue Unterbreitung gerichtet, in welcher sie um...  
 die baldigste Rückgabe der Bismarckbahnen in ihren...  
 Besitz ansucht. — Wir haben schon darauf hinge...  
 wiesen, in welches Dilemma die Hauptstadt durch die...  
 etwas überstürzte und unüberlegte Kündigung des...  
 Straßenbahnvertrages geraten ist. Eigentlich ist...  
 die Bahn heute herrenlos. Die Gesellschaft will die...  
 von ihr gewaltsam enteignete Bahn in ihrem heuti...  
 gen Zustande nicht übernehmen, die Hauptstadt kann...  
 sie vor Ablauf der Kündigungsfrist nicht übernehmen...  
 weil hierzu alle Vorbereitungen, sowohl die mate...  
 riellen, als die ethischen fehlen, und der Staat, der...  
 derzeitige Eigentümer, bietet alles auf, um sich die...  
 ses Eigentums zu entledigen. Im Stadthause scheint...  
 man sich dieses Dilemmas bereits bewußt geworden...  
 zu sein, denn immer mehr nimmt die Ansicht über...  
 hand, daß es doch ratsamer und insbesondere für die...  
 Finanzen der Hauptstadt nutzbringender wäre, den...  
 harten Ablehnungspunkt zu verlassen und den...  
 Weg der friedlichen Verständigung zu betreten.

\* Das neue Wohnungsstatut. Das zur Ver...  
 änderung des neuen Wohnungsstatuts einberufene Zwölfer...  
 Komitee hielt heute nachmittags eine Sitzung.  
 Zu Beginn der Verhandlung stellte Dr. Georg...  
 Plattky den Antrag, von der allgemeinen Debatte...  
 Abstand zu nehmen. Dr. Eugen Gál, der Vertreter der...  
 Mieter, ließ es sich jedoch nicht nehmen, zur allgemeinen...  
 Debatte das Wort zu ergreifen. Schließlich schritt die...  
 Kommission zur Spezialberatung des Statuts. An der...  
 Debatte nahmen teil: Dr. Konstantin Zielinsky, Dr. Ernst...  
 Bródy, Oberstleutnant Dr. Emerich Szabó, Aladar...  
 Fáy, Johann Kossalka, Dr. Karl Wolf, Ir...  
 der Direktor des statistischen Amtes Dr. Guslav Thir...  
 ring, die Magistratsräte Eugen Lobmeyer, Julius...  
 Barosy und Julius Drezsy, seitens des Verbandes...  
 der Hausbesitzer Dr. Béla Teles und Franz Paul...  
 der heim, Vizebürgermeister Ludwig Polkusházy, der...  
 den anwesenden Staatssekretär-Stellvertreter Deßler...  
 Terész, der Robifikator des Wohnungsstatuts, er...  
 suchte, die speziellen Wohnungsverhältnisse der Haupt...  
 stadt zu berücksichtigen. An der Sitzung nahm auch...  
 Wohnungsminister Burghardt teil. Die Verhand...  
 lung, die bis halb 9 Uhr abend währte, erledigte die...  
 fünf Paragraphen des Statuts, das — wie ge...  
 meldet — insgesamt aus 60 Paragraphen besteht. Zur

nächsten Sitzung wird der Bürgermeister die Kommiss...  
 sion demnächst einladen.  
 \* Für die Heimbeförderung der Kriegsgefangen...  
 en. Stadtrepräsentant Dr. Béla Fabián hat heute...  
 im Namen der der Demokratenpartei angehörenden...  
 Stadtrepräsentanten beim Bürgermeister für die...  
 nächste Generalversammlung folgenden Antrag...  
 unterbreitet:  
 „Die Generalversammlung möge aussprechen, daß...  
 sie an die Regierung eine dringliche Eingabe richtet, in...  
 der sie bittet, daß sie die sich in die Länge ziehende An...  
 gelegenheit der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen...  
 ohne Schonung der materiellen Opfer, eventuell mit...  
 Inanspruchnahme der Gesellschaft in der kürzesten Zeit...  
 zur Lösung bringe. Falls die Regierung nach den Ren...  
 der Verhandlungen der Ansicht wäre, daß die Sowjet...  
 regierung in der nächsten Zukunft die Kriegsgefangenen...  
 zu entlassen nicht beabsichtige und sie auch weiterhin...  
 Bruchialgewalt an der Ueberschreitung der Grenze ver...  
 hindert, möge sich die Regierung an die Kulturvölker...  
 der Welt wenden, die es nicht mit verdrängten Armen...  
 mitzutauschen können, daß nach Austausch der Gefangenen...  
 in allen Ländern, die an dem Krieg teilgenommen...  
 haben, die ungarischen Kriegsgefangenen in Rußland...  
 auch weiterhin gefangen bleiben sollen.“

\* Die Verteilung der Lebensmittelkarten. Der...  
 hauptstädtische Magistrat verständigt das Publikum, daß...  
 die für März und April lautenden Lebensmittelkarten...  
 von den Wehlkommissionen am 27. und 28. d. den...  
 Hausbesorgern ausgefolgt werden. Die Hausbesorger...  
 sind verpflichtet, die Lebensmittelkarten an den bezeich...  
 neten Tagen abzuholen und unter die Hausbewohner...  
 zu verteilen. Die Wehlkommission der neuen Lebensmit...  
 telkarten lautet auf eine Ration von 6 Kilogramm pro...  
 Monat. Jeder Kupon berechtigt den ganzen Monat hin...  
 durch zum Einkauf von 20 Dezagramm Mehl oder 27...  
 Dezagramm Brot.

\* Die Pachtung des Stadttheaters. Die Volks...  
 theaterkommission hielt heute vormittags eine Sitzung...  
 in welcher die Vorschläge der sozialpolitischen Section...  
 in Angelegenheit der Verpachtung des Stadttheaters ver...  
 handelt wurden. Die Debatte zog sich so sehr in die...  
 Länge, daß die Kommission beschloß, die Entscheidung...  
 dieser Frage erst in einer am Dienstag nachmittags...  
 5 Uhr stattfindenden Sitzung zu treffen. — Ob in die...  
 ser Sitzung mündlich eine Entscheidung fallen wird, kann...  
 man nach den bisherigen Gegebenheiten nicht be...  
 zweifeln.

\* Preise für Sahne. Der Magistrat hat auf An...  
 trag der Marktdirektion den Preis für Sahne mit einem...  
 Fettgehalt von 12 1/2 Prozent mit 28 K. per Liter im...  
 großen und 32 K. für den Konsumanten festgesetzt.  
 \* Die Salzabgabe. Der Magistrat teilt mit, daß...  
 für den Monat März, wie bisher, ein Kilogramm Salz...  
 abgegeben wird.

**Tagesneuigkeiten.**

Die nächste Nummer unseres...  
 Blattes erscheint Dienstag früh.

\* Wegen Raummangels mußten wir einen Teil...  
 des Offenen Sprechsaals und der Kleinen...  
 Anzeigen aus der heutigen Nummer weglass...  
 sen, wofür wir an die Nachsicht der Interessenten...  
 appellieren.

\* Wetterbericht. Im Wetter ist keine wesentliche...  
 Änderung eingetreten. Das Maximum der Temperatur...  
 war gestern 8 Gr. C. in Topolca, das Minimum —9 Gr. C...  
 in Kecskemet. In Budapest war das Maximum 7 Gr. C...  
 das Minimum —5 Gr. C.; heute früh 7 Uhr hatten wir...  
 —5 Gr. C.

\* Ungarn und der Völkerverbund. Aus Zürich...  
 wird der Bud. Korr. gemeldet: Die Einladung Un...  
 garns zum Eintritt in den Völkerverbund ist, wie die...  
 Petite République meldet, über ausdrück...  
 lichen Wunsch Frankreichs erfolgt. Ein...  
 formelles Ansuchen Ungarns um die Aufnahme hat...  
 nicht vorgelegen.

\* Diner beim Ministerpräsidenten. Minister...  
 präsident Graf Paul Teleki und Gemahlin gaben...  
 heute im Palais des Ministerpräsidentiums ein Diner...  
 zu welchem geladen waren:  
 der italienische Gesandte Fürst Castagneto...  
 und Gemahlin, der Vertreter der polnische Republik...  
 Graf Szembel und Gemahlin, der englische Admiral...  
 Troubridge, Linienschiffskapitän Troubridge...  
 Graf Wielopolski, Fürst Boncompagni und...  
 Gemahlin, Minister des Aushern Guslav Graf, Graf...  
 Stefan Bethlen und Gemahlin, Gesandter Baron...  
 Kubido-Bichy, Witwe Gräfin Karl Bissingen...  
 Rippenburg, Baronin Ladislaus Vay, Ministerial...  
 rat Stefan Bárczy und Gemahlin, Alexander Mo...  
 esonki, Sektionsrat Madar Gunkár und Ministe...  
 rialssekretär Béla Fogler.

\* Päpstlicher Legat Dr. Alexander Giechwein...  
 vollendet heute die 40. Jahreswende seiner wissen...  
 schaftlichen und schriftstellerischen Tätigkeit. Aus die...  
 sem Anlasse beabsichtigen 22 wissenschaftliche und lite...  
 rarische Körperschaften den Jubilar im Rahmen...  
 einer Landesfeier zu begrüßen. Die Konstituierung...  
 der „Giechwein-Landes-Jubiläumskommission“ fin...  
 det am 2. März statt.

\* Dr. Karl Menger, der älteste Meister der Volks...  
 wirtschaftsforschung in Oesterreich, ist — wie uns...  
 aus Wien telegraphiert wird — heute kurz nach...  
 Vollendung des 81. Lebensjahres gestorben. — Karl...  
 Menger, geboren am 23. Februar 1840 zu Neufanden...  
 war Professor der politischen Oekonomie an der...  
 Wiener Universität; mehrere Jahre lang wirkte er...  
 als Lehrer des Kronprinzen Rudolf. Seine volks...  
 wirtschaftlichen Arbeiten (Grundsätze der Volkswir...  
 tschaft, Theorie des Kapitals, die Währungsfrage etc.)

sind grundlegend. Er ist wiederholt ausgezeichnet worden und war lebenslangliches Mitglied des österreicherischen Herrenhauses, Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied zahlreicher auswärtiger Akademien, Ehrendoktor der Universitäten Budapest, Wien und Prag.

\* Die westungarische Frage. Das URSB. meldet: Das Soproner Handelsgremium hat an den Ministern des Reiches Dr. Gustav Gratz folgende Adresse gerichtet:

Von Tag zu Tag harren wir, von Besorgnis erfüllt, der Entscheidung des Schicksals Westungarns, und je mehr Gemitterwolken sich auf dem Horizont aufstürmen, desto triumphreicher, desto heißer steigt aus der Tiefe unserer Seele das Gefühl in uns auf, daß wir nie und nimmer gestatten werden, daß Westungarn aus dem Körper der Hungaria gerendt werde. Seien Sie fest davon überzeugt, daß die Soproner Kaufmannschaft in der Schicksalsstunde an dem Boden unserer Ahnen stärker steht denn je und bereit ist, auch mit der Waffe in der Hand jene Grenzen zu schützen, die unserer Herz, den Ort unserer Tätigkeit und unseres Glückes umfassen.

\* Ein Bartverbot. In einem Wiener Blatte lesen wir, daß in Kassa das Tragen des sogenannten Kosuth-Bartes behördlich verboten wurde. Das ist ohne Zweifel eine beschränkende Verfügung, die jedoch nicht die freie Entfaltung der männlichen Schönheit mit Hilfe der Haardekoration eindämmt, es scheint vielmehr andere Bedenken in den Modedirektoren der Herren von Kassa aufgestiegen zu sein gegen einen Bartstil, den die Männerwelt von Kassa, einer eigenen Geschmacksrichtung folgend, adoptiert hat. Daß die politische Behörde den bisher in Ehren gehaltenen Bart in Acht und Bann gelegt hat, läßt darauf schließen, daß das politische Selbstvertrauen der Nachkommen von Kassa an einem Haar hängt und sie ihre Autorität gefährdet sehen durch eine gegenwärtige Einwirkung. Dieser Bart scheint in Kassa Mode zu sein, aber bei der Freiheit, die in Stadt und Umgebung von Kassa derzeit grassiert, fand man es in höherem Interesse gelegen, gegen die Freiheit, die sich die Männer der Rückzugstadt im Hinblick auf ihren Gesichtsschmuck nahmen, das Rasiermesser zu zücken. Das Enthaarungsverfahren im höheren Staatsinteresse hat demnach in Kassa begonnen, der Schnitt ist in vollem Gange und nicht nur steht man fallen Bart auf Bart, es ist auch aus Rücksicht auf vitalster Landesinteressen unserer Spezialisten im Tragen des verletzten Bartes, dem Stadtrepräsentanten Sümegi, die Einreisewilligung nach dem klassischen Lande der Bartfreiheit bis zum nächsten Modewechsel entzogen worden, es sei denn, daß er sich einen operativen Eingriff ins Gesicht gefallen läßt und er, bis zur Unkenntlichkeit rasiert, die Grenze zu überschreiten sich entschließt. Den Männern von Kassa wird nun angedonnen, außer dem Tragen des Kosuth-Bart abzulassen, der schon am heutigen Sonntagmorgen vom Korso und zugleich aus dem ganzen Stadtbilde Kassas verschwinden wird. Da jedoch auf das Tragen eines Bartes im allgemeinen kein Verbot steht und die Männer von Kassa sich von ihren Vätern nicht ganz trennen wollen, haben sie beschlossen, in voller Würdigung des Ausbaues der freiheitlichen Modeninstitutionen ihrer Vaterstadt, von dem Tage an, da das Verbot des Kosuth-Bartes in Kraft tritt, einen — Anedelbart zu tragen.

\* Die Verwandten Dr. Alexander Szabados' auf freiem Fuß. Wir haben berichtet, daß der Schwager und die Schwester des ehemaligen Volkskommissars Dr. Alexander Szabados verhaftet worden sind. Die Verhaftung erfolgte, weil die Genannten anlässlich ihrer Besuche bei Szabados Briefe aus dem Gefängnis schmuggelten, außerdem wurde gegen sie die Beschuldigung erhoben, aus der Wohnung des Szabados wertvolle Früchte fortgetragen zu haben, die er sich während der Diktatur angeeignet hatte. Untersuchungsrichter Dr. Hugo Mann hat jedoch die Freilassung des Szabados angeordnet. Mehrere Zeugen haben nämlich erklärt, daß Szabados die in seinem Besitz befindlichen Kunstgegenstände lange vor der Diktatur erworben hat. Die Staatsanwaltschaft meldete gegen diesen Bescheid die Appellation an und auch der Auflassener hat die Freilassung genehmigt.

\* Auffechterregender Selbstmord. Aus Wien wird telegraphiert: Dem Mittagsjournal wird aus Berlin gemeldet: Beträchtliches Aufsehen erregt der gestern erfolgte Selbstmord des Parteisekretärs der sozialistischen Partei Deutschlands, Fritz Kano. Die eingeleitete Untersuchung förderte stark belastendes Material zutage. Es ergab sich, daß bedeutende Summen aus der Kasse der sozialistischen Partei unterschlagen worden waren. Dem Selbstmord wird auch mit dem des kommunistischen Stadtrates Garple in Verbindung gebracht. Garple hat vor einigen Tagen Selbstmord begangen. Auch er beging die Tat, weil er sich Unterschlagungen hatte zuschulden kommen lassen. Kano und Garple sollen in ihrer Eigenschaft als Arbeiterräte gemeinsam Unterschlagungen verübt haben.

\* Verschwindende Prestolen. Die Gutsbesitzerin Baronin Bela Besseney hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß die Lehrerin Ida Melcher, die von der Baronin beauftragt worden war, Prestolen im Werte von etwa einer halben Million Kronen von ihrem Gut jenseits des Donaukanals nach Budapest zu bringen, ohne

den Schmuck hier eingetroffen ist. Die Lehrerin behauptet, daß man die Schmucksachen bei der Zollrevision in ihrem Gepäck gefunden und konfisziert hat. Da sie aber hierfür keinerlei Beweise liefern konnte, wurde sie in Haft genommen.

\* Sport. Heute, Sonntag, finden folgende Fußball-matches I. Klasse statt: (Hungaricastraße): MTK-Törökves 3 Uhr; vorher TIC-III. kor. TVE 1 Uhr. (Lieslstraße): PTC-MAC 3 Uhr; vorher Eisenarbeiter-„33“ FK 1 Uhr. (Sárospalotyastraße): KAC-UTE halb 4 Uhr. (Margareteninsel): VII. kor. SC-MAFC halb 4 Uhr. (Millennium-Sportplatz): BTC-BAK 3 Uhr.

\* Schmuggler im D-Zuge. Gestern, kurz vor Abfahrt des nach Wien verkehrenden D-Zuges durchsuchten die Waggons des Zuges Detektivs und konfiszierten mehrere Kisten Eier und Kanarienvögel. Die Schmuggler konnten nicht ausgeforscht werden, da die Eigentümer der Waggons sich nicht meldeten.

\* Verhaftete Defraudanten. Zwei Angestellte der Mone, Julius Rónás und Georg Szokolovics, defraudierten der Diktaturzeit des Vereins eine Viertel-million Kronen. Auf Grund der gegen die Defraudanten erhaltene Anzeige suchten Detektivs gestern die beiden in ihrer Wohnung, Péterdagasse 31, auf. Rónás und sein Komplize ergrißen die Flucht und gelangten durch ein Lichtlocher ins Freie. Den Detektivs gelang es, gelang im Hofe eines Nachbarhauses einzuholen und festzunehmen. Sie wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Familien-Nachrichten.

Alexander Kopátsik, Rezeptionschef der Grand Hotel Hungaria-U. G., und Elifadeh Elbedi haben sich vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Jenő Boros (Szeged) hat sich mit Margit Steiner (György) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Sándor Deutsch, Mitbesitzer der Firma Steiner und Deutsch, hat sich mit Mariska Steiner, Tochter des Badermeisters Adolf Steiner, verlobt.

Gelegenheitskauf in Strümpfen, 5 Prozent Nachlaß noch kurze Zeit bei Josef Köster, nur Garmenten-utrage 2, Ude József-ster.

Sparen Sie bei Ihrer Kleidung. Bestellen Sie Ihre Kostüme beim englischen Schneider Wozasek, IV., Váci-utca 19.

Jede Frau interessiert sich für die neueste Schöpfung der Firma Bechl, Budapest, IV., Váci-utca 19, den Scheitel Miratel (gef. gef.), welcher die Natur vollkommen imitiert und auch an vorhandenen Postichen angebracht werden kann. Bestellen Sie den neuesten illustrierten Katalog gegen Einsendung von 20 Kronen.

Budapester Spaziergänge.

— Abschied vom Frack. —

Glauben Sie nicht, verehrte Leser, daß ich jetzt in der herkömmlichen Fahrenmanier meinen Frack ausziehe und diesem Akte eine inspirierte Elegie zu widmen gedenke. Es handelt sich nämlich nicht um die alljährliche Beerdigungszeremonie meines Fracks, der in sein wohlverdientes Naphthalinbad gelegt werden soll, sondern um den endgültigen Abschied von dem Kleidungsstück der festlichen Stunden unseres Lebens mit ganzlichem Ausschlag jeder Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihm. Es hat nämlich allen Anschein, daß die donnernd dahinrollende Zeit wieder einmal über ein Stück alten Lebens hinwegrasen sollte und der Frack Gefahr liefe, unter's Rad zu kommen. Deutsche Glocken sind es, die das Abendläuten der Frackherrlichkeit besorgen, in Deutschland soll dem Frack der Lebensfaden abgeschnitten und ihm die klassischen Schwalbenschwänze abgestutzt werden. Deutsche Politiker und Minister haben, wie es in dem verdeutschten Petöfi heißt, den Frack „in Sekunda ponieren“ und ihn, mit anderen Worten gesagt, durchfallen lassen, eine Unglückseligkeit, der gegenüber der Frack-ankrug ohnmächtig zu sein scheint. Das Verknüpfungsbret ist erloschen, der Frack muß gehen und — wie ironisch das klingt! — dem Gehrod Platz machen. Gegen das entschlossene „Wir wollen ihn nicht haben“ der Deutschen ist nichts zu machen, sie werden ihren Widerwillen durchsetzen und der eingepöfelte Frack wird bald zu einem der neuen Symbole in dem neuen Leben des neuen Deutschlands erhoben. Und da Deutschland im Schulumachen groß ist, darf so, muß ich hinzufügen, daß es auch bei uns mit dem Frack bald fertig werden dürfte und ich sehe schon, wie mich mein Frack mit feuchtschweißigen Knopflochtaugen wehmußvoll anblickt, wenn er dahingehen wird und ich ihm aus mehrmündem Herzen nachrufen werde, er solle mir doch die langjährige Treue nicht brechen: „Soi moi fidèle, oh pauvre habit que j'aime!“ — wie ich aus Mangel an eigener Beredbarkeit mit den von Beranger geliehenen Worten sagen möchte.

Ich sehe mich also vor die Notwendigkeit gestellt, Trost zu suchen für den drohenden Verlust meines Fracks. Es ist gewiß kein schöner Zug meines Charakters, wenn ich bei der Auberung meines Trennungsschmerzes nach Entbehrungsmomenten forsche und in einer Art Frackdekalation mein Heil suche, der nur den schweren Verzicht leicht machen soll. Und da erndte ich eine radikale Revision meiner alten Überzeugung über die Schönheit, Lebensamkeit und die praktische Verwendbarkeit des Fracks an und bin bemüht, Anlaufpunkte gegen den intimierten schwarzen Halbrog zu konstruieren.

Und da finde ich vor allem, daß der Frack das selbständigste Kleidungsobjekt der Welt ist, das nie auf den eigenen Beinen gehen und nie auf dem Fuß-

pergerüst eines anderen aus eigener Kraft sitzen kann. Ich muß zur Bekräftigung dieses oberschwebenden Urteils auf die klägliche Figur die Aufmerksamkeit richten, die der Frack ohne die üblichen Nebenmemoranden auf den nackten Leibern jener Konquereure macht, die uns in dieser Gala auf den Garburgerischen und Oberländerischen Zeichnungen der „Fliegenden“ und auf den amerikanischen farbigen Blättern entgegen-traten, die uns mit dem Humor der Regenerkultur in den Pantoffeln bekannt machten. Aber Sie brauchen, lieber Leser, nicht nach Afrika und Amerika zu gehen, um sich von der Hilflosigkeit des Fracks ohne die besagten Nebenmemoranden ein verlässliches Bild zu machen. Ohne diese Nebenmemoranden, dem Zugehör, hat der Frack überhaupt keine Daseinsberechtigung. Das geringste Manö bei diesem Zugehör bringt den Frack um sein ganzes Prestige, seinen Träger um jeden Rest von Menschenwürde. Haben Sie schon einen Mann im Frack gesehen, bevor er den Hemdträger sich aufgeschickt hat? Der Mann sieht weniger einem Bollkast oder einem Opernbesucher ähnlich, als einem Armenländer, der dem gewollten oder ungewollten Tod durch den Strang entgegenbebt. Der Frack ist nichts, er wird erst durch andere etwas. Er erhält vom Plättchen den Glanz, von einer inhaltsschweren Brieftasche die Wärme, von einer streifen Hemdbrust das Rückgrat, von der weißen Seidenmaske die Fassade, von der Kravatte die Sprache, von den Brillantknöpfen den Blick und der volle Ausbau seiner Persönlichkeit tritt erst mit der Dekorierung durch ein Minnurbouquet aus Maiglöckchen, durch eine verstrubelte Nelke oder durch die Chrysanthem genannte japanische Centifolie.

Und nun bemerke ich erst, daß ich dem Frack eigentlich keinen Dank schulde, daß ich ihn ohne Kummer scheiden sehen darf, daß ich ihm kein gutes Gedanke zu bemahren und keine Ursache habe, den „pauvre habit“ zu lieben. Ihn, der Gefährte meines Ballreporterzelands gewesen, der das unforgierbare Pech bei Frauen nie von mir abgewendet hat, der der gleichgültige Zeuge meiner Premierentaktatzen war, der mir ungerührt Affinität leistete bei ungezählten Schicksalsstragödien im Tabakgastentempel und dreimal Genosse meiner Rigorositätschmach gewesen ist. Ich mißgönne ihm auch die Wohl-tat, daß er nun schmerzlos in den Abstand verlegt wird. Er hat nämlich während seines langen Lebens gerade genug Gelegenheit gehabt, das Verfehlen kennen zu lernen.

f. r.

Offener Sprechsaal. \*)

5 órai tea  
Renaissance  
élettermeiben.

ONBOROTVA-  
KÉSEK közpál-ese. Vidék megbi-sok pont-on eszél-éltetnek.  
SZIGETI BELA utóda, VI. Dessewly-utca 1.

TEMETÉSEKRE ÉS ESKÜVŐKRE  
LEGALKALMASABB  
AUTÓBUSZT  
BÉRELNI.  
KIRALY AUTOMOBIL RÉSZVÉNYTÁRSASÁG  
VI., Teréz-körút 1. c. VII., Király-utca 11 és Csáky-utca 45-47.  
Elegáns és olcsó bérautók éjjel és nappal kaphatók.  
Telefonok: 157-00, 108-03 és éjjel is kaphatók: József 124-01, József 124-02, József 124-03.

WÄGNER  
Musikinstrumenten-Warenhaus  
Budapest, VIII. József-körút 15.  
Filiale: IX., Ráday-utca 18.  
Preiskatalog gratis.

BRILLANTEN,  
PLATINA, GOLD  
Spann Juwelier  
VII. Wesseliényi-utca 6

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Thermischer u. Solarort**  
**ABBAZIA**  
 ERSTKLASSIGE  
**HOTELS**  
**PENSIONEN**  
 u. Bäder in Betrieb



Auskünfte im Bureau der Kurkommission  
 Abbazia, VI., Andrássy-ut 5. Telephon 132-65 u. 113-73, wie auch im Wiener Bureau: Wien, I., Kohlmarkt 12. Telephon 62605.  
 Die Passvisa und Fahrkarten besorgen die Bureaus.

**GOLD, Silber, Anti- BRILLANTEN**  
 Schmelzer Benő IV., Mároly király-ut 28  
 Zentralstadthaus, beim Haupttor, Telephon 189-45.



**Gladys**  
 SOAP CREAM

Az elegáns világ cipőkrémje  
 Gyártja: Kerczeg Géza, V., Bányai-utca 16

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen  
**BRILLANTEN, GOLD, SILBER**  
 KORNHÄUSER, Juwelier, Auf Adresse bitte genau zu achten  
 III. Weissbönyi-u. 8. Tel. József 124-10

**Nagy album- és bélyegvásár.**  
**PÁTKAI JENŐ**, bélyegruházában, IV. ker., Semmelweis-utca 7. szám.  
 Michel hadikatalógus ..... K 72.-  
 Michel europa hadikatalógus ..... K 120.-  
 Michel tengerentúli hadikatalógus K 220.-  
 Fényképi adóval együtt. Vidékre portó külön.

**Brillanten** Perlen, Juwelen kauft zu höchsten Preisen als jeder andere.  
 Székely Emil, Király-utca 51 vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. 7792

**Ezüstöt, gyémántot** teljes értékben vesz.  
**Hamisfogat** darabonként ..... 50 koronáig.  
**Aranyat** grammoként ..... 133 koronáig.  
 Aranyudvar, VI., Teréz-körút 18, földszint jobbra.

**Német kisasszony** gyermek mellé jó fizetéssel, ugyanott segéd kézműárúüzletbe jó fizetéssel felvételtnek.  
 SARKADI, IV., Fővám-tér 2, üzlet.

**Könyvelő**  
 néhány évi gyakorlattal kerestetik budapesti nagykereskedés részére. Műszaki vagy elektrotechnikai szakmában jártnak előnyben részesülnek. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igény megadásával „Elektrotechnika” felirattal Sárkay-hirdető hirdetésébe, VI., Vilmos császár-ut 48.

**Wir suchen** für unsere Zagreber Filiale unbedingt erwünscht. Bitte schriftliche ausführliche Offerte unter: „Chemikalien und Farben en gros“ an Annoncenbureau Bokor, Benkő & Co., Budapest, V., Dorottya-utca 7.

**Geschäftsführer**

**Selbständige deutsche Korrespondentin oder Korrespondent**  
 mit Maschinenscheiben und Stenographie wird in Eisengeschäft sofort acceptiert. Briefe unter „Perfekt 059“ an die Exped.

**BRILLANTEN** Platin, Gold, Silber und falsche Zähne kauft zu höchsten Tagespreisen  
 Spilzer M., Csányigasse 2, Ecke Klauzál-tér  
 Achtet auf die Adresse!

**Gusseisenbruch - lötlbar!**  
 durch  
**„FERRIT“**  
**GUSSEISENLÖTMITTEL**

Einziges Lötmittel in Pulverform, welches seinem Zweck entspricht. Das mit „Ferrit“ gelöste Stück, ob klein oder gross, bricht nicht mehr ab.

Autogenes Schweißen überflüssig.  
 Versand von 1 Kilogramm aufwärts.

**FERRIT-WERKE**  
 G. m. b. H. Wien, I., Tuchlauben 7.

Achten Sie auf den Namen „Ferrit“!

**WASSERGLAS**  
 gar. 36/38, liefert chemische Fabrik  
**JARITZ**  
 Wien, XX., Wallensteinstrasse Nr. 65.  
 Telegramm: Jaritzol Wien.

**Schellack und franz. Harz**  
 aus direktem Import ist fortlaufend zu haben  
 E. GUTGISSER, Wien, IX., Nussdorferstrasse 4.  
 Teleg.-Adresse: Gutgisser Wien

**4.000.000**  
**Merkantilkouvert**  
 Größe 144, färbig und weiss, schreibfähig prompt, sowie fortlaufend grössere Posten, auch in allen anderen Grössen, ferner Säcke, Pack-, Holzfrei- und Druckpapiere ab Fabrik abzugeben.  
 Papierindustrie H. BRAUN, Wien, IV., Taubstummengasse 13. 7109

**BRILLANTEN, PERLEN, JUWELN**  
 Antiquitäten, Platin, Gold, Silber kauft zu denkbar höchsten Preisen.  
 HARTENSTEIN, Juwelier, Rákóczi-ut 9, neben Hotel Pannonia.

**MOZIT**  
 akar berendezni villám-mesztelj vagy acél-tennise?  
 Kérjen katalógust!  
**HATYÉK-MARKAS**  
 Budapest, Karoly körút 26

**DIESE WOCHE** vom 27. Februar bis zum 6. März  
 700 K ein Paar feine Schuh-Halbschuhe für Damen, Ledersohle, Lederböckel.  
 975 K ein Paar weisse Chevreau-Halbschuhe für Damen auf Rahmen genäht.  
 1980 K ein Paar braune Halbschuhe aus Boxleder für Herren.  
 120 K ein Paar Ledereinlagen für Plattfüsse.  
 97 K ein Paar schwarze Mousselinestrümpfe für Damen.  
 Grosse Auswahl in den modernsten u. feinsten Frühjahrschuhen für Damen u. Herren.  
 Provinzversand per Nachnahme!  
 Für Nichtkonvaleszenden erstatten wir das Geld zurück. In unserer Massentellung verfügen wir in der kürzesten Zeit Luxus-, sowie orthopädische Schuhe für Damen u. Herren.

**GERŐ ADOLF FIA**  
 Schuhwarenhaus  
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.  
 Verkauf en gros: V., Akadémia-utca 6.  
 Fabrik: I., Bercsényi-utca 10.

**Kurhaus Eggenberg**  
 bei Graz.  
 Prachtvolle Lage. ♦ Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung.

**Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen**  
 kauft zu Höchstpreisen  
 Singer J. Juwelier, Egyetem-u. II. Tel. 124-21

**Szimon István r.t.**  
 csemege-, fűszer- és italruházai  
 VI., Bajza-utca 16. Telefon 161-62. — V., Fűrész-utca 12. Telefon 29-60. — V., Vilmos császár-ut 60. Telefon 26-22.

**Olcsó áraink**  
 míg a készlet tart:  
 Saigon rizs, prima, 1 kgr. .... 47 korona  
 Zöld kávé, szép, 1 kgr. .... 160 „  
 Hántolt sárga borád, teles, 1 kgr. .... 36 „  
 Hab, fehér, 1 kgr. .... 15 „  
 Mák, 1 kgr. .... 45 „  
 Tea, Ceylon Pecco, 1 kgr. .... 180 „  
 „Simon“ csokoládé, kifőlt minőség, 1 kgr. .... 350 „  
 Dióbel, 1 kgr. .... 170 „  
 Egri és ménesi vörösbort, üvegcsével, 0,7 lit. üv. 38 kor.  
 A többi cikkünk a legolcsóbb napi áron és az elismert legjobb minőségben. — Háshoz szállítás!

**Brilliáns, aranyért** a legmagasabb napi árat fizet.  
**SCHWARZ DÁNIEL**, Budapest, Anker-köz 1.

**Kölcsönök** előnyösen folyósítunk, ingatlanokat adunk, veszünk, karbantételezünk.  
**Magyar Építőipari Bank**, VII., Erzsébet-körút 8. szám

**BRILLANTEN GOLD, SILBER**  
 PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen.  
**SCHWARTZ, Juwelengeschäft**,  
 Museum-körút Nr. 31. ♦ Telephon: József 103-78.

**Teljes lakberendezés**  
 hála, obédő, szőnyeg, ELADÓ. Reszletben is. Szeregyeműi, képek stb.  
 cser-utca 39. I. G.

**HAMISFOGAT, ÉKSZERT BRILLIANT PLATINÁT**  
 ARANYAT, EZÜSTÖT az összes Prots V., Dohány-u. 92. I. 8  
 hirdetőt Áraknál drágábban vesz

**Tavaszi bájos különlegességek**  
 koszorúkat, csipkét, kabátokat stb. sikkal olcsón készítek! Hirdetői munkát! Művészeti ábrázolásokat is készítek! Francia tolették párisi sikkal készítek! Váci-utca 22. telefon: 6.

**GOLD Falsche Zähne**  
 bis Kronen... 133.— bis 50 Kr. pro Stück.  
 Brillanten zu Höchstpreisen.  
 Silber von 3,50 K aufw. kauft  
 Lemmel Leo, Juwelier, VII., Dob-utca 47.

**FALLSUCHT (EPILEPSIE)**  
 bewährte „Epilepticon“ Dr. Weil, Frankfurt a. M.  
 wird von Ärzten, Krankenanstalten als wirksames Mittel zur Bekämpfung der Epilepsie, als auch gegen Veitstanz, Hysterie, Nervenschmerzen und Nervenschwäche mit Erfolg gebraucht. Es wird ganz genommen und gut vertragen. Dr. med. R. Geiz schreibt: „kein anderes Mittel leistet bei Behandlung der Epilepsie so erste greifbare Dienste.“ Wieder in jeder Menge vorrätig in den Grossdrogerhandlungen und durch die Apotheken zu beziehen. Allergische Erzeugung: die Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

**Divalárusnők** részére kellékszert  
 nyitottam. FRIEDMANN, Király-utca 8. udvarban.

**Berger Sándorné**  
 Szold Jeanette  
 f. hó 27-én hosszú kínos szenvedés után 46 éves korában jobbra szederült.  
 Drága halottunkat f. hó 27-én d. u. 3 órakor kísérik a városkeresztúri izr. temető halottszámból utolsó útjára.  
 Berger Sándor férje, Rózsika, Jenő, Oszkár gyermekek, Szold Mór és neje Ringwald Mária száll. Kármán Mihályné száll. Szold Teréz, Zsoldos Rezső testvérel.

**TISZTA LENVÁSZON**  
 FEBERNEMŰEK, ÁGYLEPEDŐK ÉS PAPPANLEPEDŐKRE  
 TÖRÖLKÖZÖK, ABROSZOK ÉS SZALVÉLAK DAMASZTBÓL  
 Bekébell minőségek. Nagy választék — olcsó árak.  
**STERN JÓZSEF R.-T.**  
 Budapest, IV. Calvin-tér 1. Alapítva 1859.  
 A LENVÁSZONSÓL MINTÁT VIDÉKRE KÜLDÜNK

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Nationaltheater.)** Nach längerer Pause wurden heute Hoflers „Beliebte Frauen“ mit teilweiser Neubesetzung als Operette gegeben. Die Rolle der Armande gab zum ersten Male Kóczy József und verstand es trefflich, das geistig hochtrabende und kiffige der weiblichen Schwester hervorzutreiben. Irene Kiss und Zsófia Nagy waren mit rechtlichen Bemühen daran, das Lustige aus ihren Chören zu holen, doch fehlte Herr Zsigárd, der als Lissipus als eine hervorragende Stütze der Aufführung gewertet werden muß. In den übrigen Rollen waren es die Damen Mátrai und Székely, ferner die Herren Bartos, Bodnár, Gabányi und Csódi, die das Ensemble zu einem vollen machen. Das Publikum ließ die Hoflersche Fröhllichkeit mit großem Vergnügen auf sich einwirken.

**(Klavierabend.)** Am dichtesten Nebenprogramm gab heute unser berühmter Landsmann, der geniale Pianist Theodor Szántó mit Begleitung des von Stefan Kerner geleiteten Opernorchesters sein erstes diesjähriges Konzert. Man steht immer wieder gern in dem Banne dieser starken, fesselnden künstlerischen Individualität, die fast immer einzücht, zuweilen verblüfft, aber jederzeit anregt und immer zu bewundernder Anerkennung nötigt. In die Spitze seines Programms hat Szántó das Es dur-Konzert Beethovens gestellt, der neben Bach und — ist zunächst in seiner künstlerischen Verehrung steht. Szántó vertieft sich in den Geist der Großen mit dem Willen individualisierender Vermittlung. Er nimmt das Adagio langsam, feiner, als wir es zu hören gewohnt sind, aber er singt es mit einer schlichten Innigkeit, die gewinnen muß. Einen Triumph seiner modernen technischen Virtuosität, seines Temperaments feierte er mit der vollendeten Interpretation des ihm gewidmeten Klavierkonzertes von Frederik Delius. Liszt's zu hinreichender Wirkung gestalteter „Lectura“ bildete den Schluß des Konzertes, das dem Künstler eine Reihe rauschender Ehrentage brachte.

**(Konzert.)** Die jugendliche Pianistin Viktoria Salgo, die sich uns heute im Klavierabend mit einem gebührenden, anziehenden Programm vorstellte, ist als starkes Talent, als echte musikalische Individualität zu werten. Ihrem Spiel fehlt noch der große Zug, die blendende Neuherlichkeit, aber es interessiert durch die vorzügliche Technik, die künstlerische Vertiefung, die Emanation eines warmempfindenden Gemütes. Die Konzertgeberin, die Werke von Bach, Haydn, Beethoven, Debussy und Schumann zum Vortrag brachte, wurde durch vielen verdienten Beifall ausgezeichnet.

Im Stadttheater tritt Sári Petrács Donnerstag zum letzten Male in „Bucsköring“ auf. Die weibliche Hauptrolle dieser Operette übernahm in der Sonntagstheateraufführung Gitta Oetbó.

Für die Premiere „Balltymphonie“ von Ladislav Rákus, zu der die Musik Koloman Raban komponiert hat, sind sämtliche Billette vergriffen. Die Aufführung findet Montag im Stadttheater statt.

Im Festungstheater mit Direktor Géza Székely Montag als Spengali in „Trilog“ auf. Mittwoch findet die 50. Aufführung von „Debrezén kéne menni“, Freitag die Premiere von „Légyes, Passzirta“ statt.

Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet am 7. März halb 7 Uhr in der Redoute ein außerordentliches Konzert. Dirigent: Stefan Kerner, mitwirkend Dr. Paul Weingarten. Programm: Goldmark: Sakuntala-Duett; Grieg: Klavierkonzert A moll; Tschaikowsky: V. Symphonie E moll. Karten bei Kössöglgyi.

**Kössöglgyi-Konzerte.**  
 Wiederabend Balborg Spárdyström heute um 6 Uhr in der Redoute.  
 Wiederabend Therese Kraumer unter Mitwirkung Nikolaus Szécs am 2. März.  
 Deklamationsabend Lola Grill unter Mitwirkung Sigmond Pilschky am 3. März.  
 Wiederabend Carry Hane am 5. März.  
 Klavierabend Zsuzsa Csó am 7. März. Das Debut der Klavieristin im Fesek war von solch großem Erfolg begleitet, daß Fesek das Konzert am selbst veranstaltete.  
 Klavierabend Tibor Szótári am 9. März.  
 Klavierabend Alexander Vas am 12. März. Auf dem Programm stehen Werke von Chopin, Schumann, Liszt, Fibenz, Bartók, Kodály und Weiner.  
 V. Klavierkonzertabend am 14. März um halb 6 Uhr aus Werken von Saint-Saens, E. Franck und Tschai-kowsky unter Mitwirkung von Aglaja Fes, Alexander Vas und Emerich Kéti-Szántó.  
 Zweiter Wiederabend des Szjofjanovits-Derzsets am 16. März.  
 Wiederabend Vilma Jakovszky am 17. März unter Mitwirkung des Gesangsleiters Béla Csáka.  
 Orgel- und Klavierkonzert am 20. März. Programm: Lieder von Mozart, Brahms, Debussy, Richard Strauss usw.  
 Sada Mathias-Kompositionen am 21. März.

**Kabarett-Konzerte.**  
 Komposition-Ratinee Béla Bartók heute um 11 Uhr im Royal-Apollo unter Mitwirkung Jzabella Kóczy.  
 Klavierabend Berta Kluzina unter Mitwirkung des Leiters der Philharmoniker Stefan Kerner am 2. Februar.  
 Dohnányi-Matinee am 8. März. Mitwirkend: Paula Bartók, Alexander Vas und das Selbstbau-Quartett. Karten bei Kössöglgyi im Royal-Apollo.  
 Wiederabend des im Ausland gefeierten Gesangsleiters Károly Kocsis am 9. März.

Wiederabend der Violinvirtuosin Gräfin Gitta Székely-Breccourt und der Gesangsleiterin Hanna Székely am 13. März.  
 Konzertdirektion „Musica“ K.S.  
 Am 3. März gemeinsamer Konzertabend der Opernsängerin Elma Pagnal, Ergl Joltán und Béla Penczell.  
 Am 8. März gemeinsamer Abend der Künstler des Stadttheaters Béla Medveczky und Alexander Székely und der Tanzprimadonna Martha Dobroics.  
 Am 12. März gemeinsamer Konzertabend der Klavier-virtuosin Béla Bucsar und der Konzertsängerin Jly Z. Szandiner. Karten bei Bád und der Musica.  
 Der Abend der Gesangsleiterin Marisha Kollak verspricht mit seinem interessanten Programm große Ueber-raschungen. Für den Abend sind nur noch wenige bessere Karten bei Bád und der Musica erhältlich.

**Konzertbureau März.**  
 Am 1. März, Dienstag, Soloabend des ausgezeichneten Violinvirtuosen Alfred Koller.  
 Am 15. März bringt Louise Noiret in ihrem Wieder-abend ein festliches Programm mit Liedern von Ber-go-tele, Schubert, Brahms, Beethoven, Liszt, Wolf und Mahler zum Vortrag.  
 Prof. Eduard Erhard, der phänomenale Bariton, hat vorerstern nur auch das Wiener Publikum völlig be-gesstert. Sein zweiter Wiederabend findet am 22. März statt.  
**Konzerte der Harmonia.**  
 Marie Sárofsis Langabend am 2. März, halb 6 Uhr.  
 Nikolaus Jambóhys zweites Sellokonzert unter Mitwirkung der Opernsängerin Béla Desevffy am 3. März.  
 Olga K. Kallivodas moderner Wiederabend am 8. März.  
 Nikolaus Gröfs Violinabend am 10. März.  
 Theodor Szántó's und Johann Koneg' Sonatenabend (Kammermusikabend) III. Abend am 12. März, halb 6 Uhr.  
 Ergl S. Kényes' Arien- und Wiederabend am 16. März.  
 Theodor Szántó's Klavier-Soloabend am 20. März.  
 Dora Székely's Arien- und Wiederabend am 4. März.  
 Olga Kallivodas gibt ihren Klavierabend am 17. März in der Musikakademie. (Harmonia.)  
 Ein Spächer, das geniale Wunderkind, das an seinem letzten Abend sensationellen Erfolg hatte, hält am 2. März (Beginn halb 8 Uhr) auf allgemeines Ver-langten seinen zweiten Langabend ab, für den das Inter-esse auflebend groß ist. (Harmonia.)  
 Emmy Robert, die ausgezeichnete Opernsängerin, gibt am 12. März (Beginn halb 8 Uhr) ihren Arien- und Wiederabend mit äußerst interessantem und anziehendem Programm. Hauptnummern: Mozart (Maßköhnlitz), Meyer-beer (Spartentanz), Raban, Raesch und Adams: Bre-voir-Variationen mit Flötenbegleitung. (Harmonia.)  
 Opernsänger Josef Gábor und Wiederängerin Edith Döfz geben am 18. März ihren gemeinsamen Abend. (Harmonia.)  
 Hans Szeghed gibt vor seiner italienischen Tournee seinen dritten Klavierabend am 8. März. (Har-monio.)  
 Margit Coradinis Klavierabend im großen Saale der Musikakademie Freitag, den 11. März. Karten bei der Mode und Bád.

„Mister 4“ wird heute im Urania-Theater zum letzten Male aufgeführt. Heute, Sonntag, beginnen die Vorstellungen um halb 4, viertel 6, 7 und halb 9 Uhr.  
 Gartenoberwalter Mathias Mohács wird Dienstag nachmittags halb 4 Uhr in der Urania über das Einpflanzen und die Pflege der Obstbäume einen Vortrag halten.  
 Das Repertoire des Apollo-Kabarett, wo derzeit das Ehepaar Göth und Koloman Kössöglgyi auf-treten, ist so glänzend, daß die Direktion für diese Saison aller weiteren Repertoirevergrößerungen zu sein scheint. In der Kasse werden die Karten für die ganze Woche gelöst. Das sensationelle Repertoire wird heute, Sonntag, um halb 8 Uhr nachmittags zu ermäßigten Preisen auf-geführt.

Intimes Kabarett. Heute, Sonntag, ver-anstaltet die ausgezeichnete Künstlergarde des Intimen Kabarett's zwei Vorstellungen; die Nachmittagsvorstellung, die zu ermäßigten Preisen stattfindet, beginnt um 8 Uhr.  
 „Hoch oben im Norden“ ist der Titel der sen-sationellen Neuheit des Royal-Apollo. Auch dieser Film ist — gleich „Szerelem vására“ — die Bearbeitung eines berühmten Dramas. Unter dem Titel „Lengyel zsidó“ war es vor ungefähr dreißig Jahren ein ständiges Repertoiresstück des alten Nationaltheaters. Die Hauptrolle hatte feinerzeit Eduard Ujhágy kreiert. In dem Film spielt die Hauptrolle Frank Keenan, der erste dramatische Schau-spieler Newyorks. Dem Drama geht ein großartiges Douglas Fairbanks-Lustspiel „A vademur“ voran. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr, an Sonntagen um viertel 4, 5, dreiviertel 7 und halb 9 Uhr.  
 „Omnia vincit amor“ in der Omnia und im Divoli. Der große Film der kommenden Woche, der auf dem Spielplan der Omnia und des Divoli steht, hat seinen Stoff einem weltberühmten englischen Roman entnommen. Der Film, der den Titel „Omnia vincit amor“ (Die Liebe besiegt alles) führt, ist bewegt und interessant. Den un-garischen Text hat Ladislav Szécs verfaßt, die Regie, die auf hohem künstlerischen Niveau steht, führt Ladislav Mátyus. Die Hauptrollen spielen Jca Venkessy, Emil Fenyó, Theodor Abonyi und Agnes Fehérhagy. Vorher wird eine zweckschüler-schillernde Burleske von Ujhágy und Bekesfy „Das Wunderkind“ vorgeführt. Die Vorstellungen in der Omnia beginnen an Wochentagen um halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr, an Sonntagen um halb 4, viertel 6, 7 und halb 9 Uhr, die Vorstellungen des Divoli-Kinos an Wo-chentagen um 5, 7 und 9 Uhr, an Sonntagen um 4, drei-viertel 6, halb 8 und 9 Uhr.

„Vöröshagy.“ Der sich großer Beliebtheit und all-gemeiner Verbreitung erfreuende Filmroman „Vöröshagy“ von Thomas Kóczy ist das neueste Repertoiresstück des Coria-Kino, in dessen Rahmen Jca Göth und Julius Esortos in den Hauptrollen auftreten. Der ausgezeichnete Künstler tritt in diesem Film nach längerer Zeit wieder auf und vermehrt durch diese Rolle die Erfolge, die er schon bisher auf dem Film errungen hat. Seine Partnerin ist Ma Göth, die wieder den Beweis erbringt, daß sie die reizendste und begabteste ungarische Filmschauspielerin ist. Das gelungenste Szenarium ist ein Werk Béla V. Páftors, während die Regie Béla Csáki führt. Die schöne Ausstat-tung ist ein Beweis für die Opferfreudigkeit der Star-Kinemathek.

Zwei Filmtage an einem Tage. Es ist eine Neu-erung des Royal-Apollotheaters, daß an einem Tage zwei verschiedene Filmtage mit großem Erfolge dem Publikum vorgeführt werden. Die Vorverkaufskasse ist kaum instand, bei Änderung zu bewilligen, denn jedermann will das um 5 und um viertel 9 Uhr begin-nenden Vorstellung beinahe. Im Rahmen der nach-mittags zur Aufführung gelangenden Filmtage treten Jca Székely und Endre Nagy auf, in der Abendvorstellung werden Hermann Hegermans Stücke aufgeführt. Nachmittags werden die Rollen und Solonummern von Dr. Zsófia Székelyhidy, Géza Boros, Koloman Kössöglgyi, Jca M. Tasnádi, Mian. Sárofi, abends von Jzsa Hajdu — die gestern solch kühnen Erfolg errungen hat — Jca Dezféri, Alexander Brányi, Lotte Wilke, Fran Székely, Jzsa Krúdy und anderen dargestellt. Endre Nagy be-richtet in beiden Filmtagen nicht nur über familiäre Nummern, sondern auch bei der Vorführung der Filme. Es empfiehlt sich, für die Karten im vorhinein zu sorgen. „Képes Mozivilág“ muß jedermann lesen.

Die niedrigste Mehrheit im Unterhause.  
 London, 26. Februar. (Privat-Tele-gramm.) Gestern hat sich im Unterhause zum erstenmal der Fall ereignet, daß die Regierung eine ganz geringe Majorität erhalten hat. Die Abstimmung bei der Debatte wegen der Ersparun-gen ergab 78 Stimmen gegen und nur 88 Stimmen für die Regierung. Das ist die niedrigste Mehr-heit, die sich je im englischen Unterhause für die Re-gierung ergeben hat.

**Kriegserklärung (?) Montenegro an Serbien.**  
 Moskau, 26. Februar. Nach französischen Nach-richten haben die Montenegriner an Ser-bien den Krieg erklärt. Da die serbische Be-satzung in Montenegro nur zwei Regimenter beträgt, sei die Lage der Serben sehr schwierig. (Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt nicht vor.) (MAB.)

**Volkswirtschaft.**

**(Milderung der Vermögensablösung.)** Im Laufe der heutigen Konferenz der Interessent-vertretungen gab Finanzminister Roland Gé-gedüs wichtige Erklärungen über die Vermögens-ablösung ab. Er drückte die Hoffnung aus, daß nach diesen Mitteilungen auch die bewußte Stimmung der Börse aufhören werde. Am wichtigsten erachte er die Besorgnisse der Rentiere dahin zu zerstreuen, daß es nicht genug Zahlungsmittel geben werde. Er halte eine Staatsnotenmenge in Bereitschaft, die den Wert des heute zirkulierenden Papiergeldes über-streift. Aktiengesellschaften, die nicht in der Lage sind, die Vermögensablösung aus eigenen Kapitalien zu bezahlen, werden auf Wechsel, Effekten usw. Kredite erhalten. Nebrigens werde er auch die gesperrten Ein-lagen und auf sonstiger Basis eingehobene Gelder, insofern das Wirtschaftswesen sie benötigt, wieder zur Verfügung der Rentiere stellen. Aus den einlaufenden Geldern werde er in erster Reihe die nicht eingelöste uspono-belien, ferner die Zwangsanleihebeträge unter 1000 Kronen und die Sparbills regeln. Der Wunsch der Aktiengesellschaften, die Vermögensab-lösung nicht mit Aktien, sondern mit Bargeld zu bezah-len, halte er für gerechtfertigt. Auch den Leuten der Einzahlung wollte er auf ein Jahr ausdehnen. Bei sofortiger Bezahlung werde er Begünstigungen einräumen. Bei Familienaktien-gesellschaften wird die Vermögensablösung wahrschein-lich auf Grund einer kollektiven Schätzung fest-

nenden Vorstellung beinahe. Im Rahmen der nach-mittags zur Aufführung gelangenden Filmtage treten Jca Székely und Endre Nagy auf, in der Abendvorstellung werden Hermann Hegermans Stücke aufgeführt. Nachmittags werden die Rollen und Solonummern von Dr. Zsófia Székelyhidy, Géza Boros, Koloman Kössöglgyi, Jca M. Tasnádi, Mian. Sárofi, abends von Jzsa Hajdu — die gestern solch kühnen Erfolg errungen hat — Jca Dezféri, Alexander Brányi, Lotte Wilke, Fran Székely, Jzsa Krúdy und anderen dargestellt. Endre Nagy be-richtet in beiden Filmtagen nicht nur über familiäre Nummern, sondern auch bei der Vorführung der Filme. Es empfiehlt sich, für die Karten im vorhinein zu sorgen. „Képes Mozivilág“ muß jedermann lesen.

**Telegramme.**

**Die Londoner Konferenz.**  
 Marshell Foch nach London berufen.  
 Paris, 26. Februar. (Gavas.) Die Wiener interpretieren die Präliminarien zur Diskussion mit den Deutschen in günstiger Weise und erblicken insbeson-dere in der drohlichen Berufung des Marshalls Foch nach London, die über-ausdrücklichen Wunsch Lloyd Georges erfolgte, sowie in den Erklärungen Briands ein Zeichen dafür, daß die Verbündeten zu energischem Vorgehen entschlossen sind, um die berechtigten Forderungen zu erlangen. Die Korrespondenten der Blätter haben in ihren Unterredungen mit Briand und Loucheur den Eindruck gewonnen, daß diese bereit sind, über die Modalitäten der Zahlung der Wiedergutmachung zu diskutieren, daß sie jedoch unbegreiflich seien, was den fixen Betrag anbelangt.

**Briand über die Forderungen an Deutschland.**  
 Paris, 26. Februar. Die Agence Havas meldet aus London: Bei dem Empfange von Journalisten der alliierten Mächte erklärte Ministerpräsident Briand, daß er von den Ergebnissen der Konferenz über das Orientproblem befriedigt sei. Man könne heute die Möglichkeit eines Friedens ins Auge fassen. Wir sind hier, um die Deutschen anzuhören, und wir werden sie anhören. Wenn die Deutschen günstige Zahlungsbedingungen anbieten, so ist Frankreich bereit, sie in Erwägung zu ziehen und allem zuzustimmen, was die Lage verbessern könnte. Wenn dagegen Deutschland fortsetzt, über seine Not zu wimmern, so werden wir unfererseits zeigen, daß die unferige mindestens ebenso mit-leiderregend ist. Wenn Deutschland sein Geldsäckchen nicht gutwillig öffnen wird, so werden wir sie gewaltsam öffnen. (MAB.)

Die niedrigste Mehrheit im Unterhause.  
 London, 26. Februar. (Privat-Tele-gramm.) Gestern hat sich im Unterhause zum erstenmal der Fall ereignet, daß die Regierung eine ganz geringe Majorität erhalten hat. Die Abstimmung bei der Debatte wegen der Ersparun-gen ergab 78 Stimmen gegen und nur 88 Stimmen für die Regierung. Das ist die niedrigste Mehr-heit, die sich je im englischen Unterhause für die Re-gierung ergeben hat.

**Kriegserklärung (?) Montenegro an Serbien.**  
 Moskau, 26. Februar. Nach französischen Nach-richten haben die Montenegriner an Ser-bien den Krieg erklärt. Da die serbische Be-satzung in Montenegro nur zwei Regimenter beträgt, sei die Lage der Serben sehr schwierig. (Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt nicht vor.) (MAB.)

**Volkswirtschaft.**

**(Milderung der Vermögensablösung.)** Im Laufe der heutigen Konferenz der Interessent-vertretungen gab Finanzminister Roland Gé-gedüs wichtige Erklärungen über die Vermögens-ablösung ab. Er drückte die Hoffnung aus, daß nach diesen Mitteilungen auch die bewußte Stimmung der Börse aufhören werde. Am wichtigsten erachte er die Besorgnisse der Rentiere dahin zu zerstreuen, daß es nicht genug Zahlungsmittel geben werde. Er halte eine Staatsnotenmenge in Bereitschaft, die den Wert des heute zirkulierenden Papiergeldes über-streift. Aktiengesellschaften, die nicht in der Lage sind, die Vermögensablösung aus eigenen Kapitalien zu bezahlen, werden auf Wechsel, Effekten usw. Kredite erhalten. Nebrigens werde er auch die gesperrten Ein-lagen und auf sonstiger Basis eingehobene Gelder, insofern das Wirtschaftswesen sie benötigt, wieder zur Verfügung der Rentiere stellen. Aus den einlaufenden Geldern werde er in erster Reihe die nicht eingelöste uspono-belien, ferner die Zwangsanleihebeträge unter 1000 Kronen und die Sparbills regeln. Der Wunsch der Aktiengesellschaften, die Vermögensab-lösung nicht mit Aktien, sondern mit Bargeld zu bezah-len, halte er für gerechtfertigt. Auch den Leuten der Einzahlung wollte er auf ein Jahr ausdehnen. Bei sofortiger Bezahlung werde er Begünstigungen einräumen. Bei Familienaktien-gesellschaften wird die Vermögensablösung wahrschein-lich auf Grund einer kollektiven Schätzung fest-

bleibt werden, bei Hausbauaktiengesellschaften bleibt das Prinzip der Selbstfinanzierung. Bei fremden Effekten wird nur der Stand vom 20. Dezember in Betracht gezogen werden. Die Vermögensablösung wird bei diesen Effekten auch bei Vorschüssen unter 50 Prozent ermäßigt. Auf eine Anfrage Dr. Süss's hat der Minister erklärt, daß bei der Besteuerung der Warenvorräte die vorgeschlagene fakultative subjektive Besteuerung angewendet werden soll. Wenn das Warenlager mit größeren Schulden belastet ist, wird bloß der reine Wert in Betracht gezogen werden.

(Die Sotwetjshulden.) Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, mittels welcher sie auspricht, daß sie sich nicht als Rechtsnachfolgerin der Sotwetjshulden betrachten, deren Geharen im Gesetzwege als rechtswidrig erklärt wurde, daß sie daher für deren Forderungen keine Verantwortung übernimmt. Das Verbot weist daher die Ansuchen der Unternehmungen, Kaufleute und Privaten hinsichtlich der Bezahlung der Rechnungen für an die Sotwetjshulden geleisteten Lieferungen zu rück. Gleichzeitig wird ausgesprochen, daß jene Schulden, welche zufolge Verfügung der Sotwetjshulden zu Kosten privater Parteien bei Fiskusinstitutionen entstanden sind, von den privaten Parteien zu tragen sind. — Im Sinne der Verordnung sind die Unternehmungen zu verpflichten, ihre Sotwetjshulden zu zahlen, verlieren aber ihre Forderungen gegenüber der Regierung.

(Der Goldschatz der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Aus Wien wird telegraphiert: Bekanntlich haben die österreichische und die ungarische Regierung anlässlich der Währungsreform bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank Goldverträge im Betrage von 602,6 Millionen Goldfronen vorgelegt, davon 542,6 Millionen unter dem Vorbehalt des Eigentumsrechtes der Staatsverwaltungen und 60 Millionen zur teilweisen Rückzahlung der 80 Millionen-Gulden-Schuld des Staates an die Bank. Die Regierung der Republik Oesterreich hat in Geltendmachung ihrer Rechte aus dem Vertrag von St. Germain im vorigen Dezember die Liquidatoren der Bank und die Bankleitung auf die Rechtslage aufmerksam gemacht und ihre Ansprüche angemeldet. Die ungarische Regierung nimmt denselben Standpunkt ein. Nun haben anlässlich des Ausgleichs der Schuld an Holland, der sogenannten Num-Schuld, die Vertreter der einzelnen Nachfolgestaaten ihre Zustimmung zum Ausgleich an die Bedingung geknüpft, daß ihnen ein Teil des Goldschatzes als Anzahlung auf ihre Ansprüche an die Bankaktiven ausgefolgt wird. Die Liquidatoren verlangten darauf von der Bankleitung die Ausfolgung von ungefährt 65 Millionen Goldfronen und sämtlicher Tresorschlüssel, um die Forderung der Nationalstaaten zu erfüllen. Die österreichische Regierung ließ die Reparationskommission ersuchen, keine Entscheidung zu treffen, ohne die Vertreter der Regierung und der Bank gehört zu haben. Mittlerweile hat die Reparationskommission die Regierung aufgefordert, den Liquidatoren den verlangten Teil der Goldreserven sofort zu überweisen und die Tresorschlüssel zu übergeben. Da nach Ansicht der Regierung dieses Verlangen im Staatsvertrag nicht begründet erscheint, beschloß die Regierung, sich an die alliierten und assoziierten Mächte zu wenden, um die Einhaltung des Staatsvertrags und den Schutz ihrer Rechte zu erlangen.

(Landes-Zentralkreditverband.) Der Gouverneur hat den Geheimrat Baron Georg Bänffy von der Stelle eines Präsidenten des Landes-Zentralkreditverbandes entbunden und an seiner statt den Vizepräsidenten der genannten Anstalt, Ambros Seidl, ernannt.

(Die Spezerhändler und die Luxussteuer.) Der Finanzminister hat bekanntlich eine Verordnung erlassen, mit der die Luxussteuer auf Kantinen, Cafes, Teegebäude, Schokoladen usw. ausgedehnt wurde. Da die Spezerhändler und Greisler die fallweise Einhebung dieser Steuer von den Käufern als undurchführbar halten, suchte eine Deputation ihres Vereins den Finanzminister Roland Sogedius auf, um ihm ihre Bedenken vorzutragen. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß falls die Großhändler die Einhebung der Luxussteuer von den Kleinhändlern übernehmen, dieser Modus probeweise eingeführt werden wird.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 26. Februar. (Effektenbörsen.) Zum Wochenabschluss zeigte sich heute aus den bekanntesten Gründen an der Börse wieder nur sehr geringe Unternehmungslust, so daß sich der Stand der Kurse gegen gestern nicht erheblich veränderte. Auch auf dem Devisenmarkt zeigten sich gegen gestern keine wesentlichen Veränderungen. (U. Z. B.)

Berlin, 26. Februar. Devisen: Amsterdam 2132,85 bis 2137,15, Brüssel 465,50 bis 466,50, Christiania 1088,60 bis 1088,60, Kopenhagen 1126,25 bis 1128,65, Stockholm 1398,60 bis 1401,40, Seltungers 177,80 bis 178,20, Italien 227,75 bis 228,25, London 242,75 bis 243,25, Newyork 62,80 bis 62,94 1/2, Paris 447,03 bis 447,95, Schweiz 1036,45 bis 1038,55, Spanien 264,10 bis 265,90, getempeltes Wien 12,25 bis 12,27, Prag 77,27 1/2 bis 77,47 1/2, Budapest 12,03 bis 12,07.

Zürich, 26. Februar. Devisen: Berlin 9,72 1/2, Holland 206,50, Newyork 605, London 23,40, Paris 43,85, Mailand 21,97 1/2, Brüssel 45,20, Kopenhagen 109, Stockholm 135, Christiania 105, Madrid 83,75, Buenos Aires 210, Prag 7,57 1/2, Budapest 1,17 1/2, Agrana 4, Wlarsk 8, Warschau 68, Wien 1,80, österreichische getempelte Noten — 80.

Eigentümer:

„Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckort: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allerlei.

(Telegramm des Königs von Italien an Caruso.) Aus Newyork wird berichtet: Caruso, der, wie gemeldet wurde, schwer krank daniederliegt, ist Gegenstand außerordentlich lebhafter Klänge des Interesses und der Anteilnahme. Dieser Tage kam der italienische Gesandte Ricci aus Washington nach Newyork und besuchte den Sänger in seinem Krankenzimmer. Er überbrachte ein Telegramm des Königs von Italien, in dem dieser sein lebhaftes Bedauern über die schwere Erkrankung Carusos ausdrückt und dem Künstler baldige Genesung wünscht. Der Sänger war in ständiger, einige Zeit sich mit seinem Besucher zu unterhalten und seine Stimmung schien durch dessen Kommen etwas verbessert zu sein.

(Neuerliche Verlobung des bairischen Kronprinzen.) Aus München wird telegraphiert: Der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern hat sich neuerdings mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg, der zweiundzwanzigjährigen Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Luxemburg, verlobt. Bekanntlich hatte der Kronprinz, nach der Revolution in Anbetracht der veränderten Verhältnisse seine damalige Braut gebeten, sie von ihrem Worte binden zu dürfen.

(Ein Mann, der sein Gold nicht los werden kann.) Daß die Menge nicht so leichtgläubig ist, wie man allgemein anzunehmen gewillt ist, beweist der folgende Vorfall, der sich kürzlich an einem der belebtesten Verkehrspunkte Londons abgespielt hat. Infolge einer Wette hatte der stadtbekanntes Schauspielers Fred Barnes am Trafalgar Square Aufstellung genommen, wo er sich an die zahlreichen Passanten mit dem verlockenden Anerbieten wandte, jedem gegen Erlegung eines Pennystückes einen goldenen Sovereign zu geben. Obwohl er all seine Verehrtheit und seine Temperament aufwandte, um sein Goldstück an den Mann zu bringen, hatte er keinen Erfolg. Die meisten gingen lachend oder

achselzuckend vorüber. Nur zwei Personen fanden sich bereit, ein Pennystück zu riskieren; aber auch diese taten es nur in der Absicht, ihrerseits wieder einen Bekannten mit dem ersichtlich täuschend nachgeahmten Goldstück hereinzulegen.

(Durch einen Traum stumm geworden.) Ein höchst sonderbares Unglück ist einem Landwirt aus Iowa in den Vereinigten Staaten, S. M. Jessen, zugefallen. Er wollte eigentlich mit seiner Familie im Kraftwagen nach Newyork fahren, reiste aber dann allein mit der Eisenbahn, während seine Frau und Kinder sich im Auto auf die Fahrt machten. Er kam früher als sie an, stieg in einem Hotel ab und schlief auf einem Stuhl ein, wobei er träumte, daß Frau und Kinder bei einem Autounfall verunglückt seien. Als er wieder aufwachte, öffnete er seinen Mund und — konnte nicht sprechen. Er war plötzlich stumm geworden, und seine Familie fand ihn in diesem Zustande vor.

(Sandalen, die neueste Tennis-Schuhmode.) Nach dem Beispiel der Französin Mademoiselle Langlen haben die Engländerinnen jetzt die Sandale als Fußbekleidung beim Tennispiel zur Mode erhoben. Sie tragen die Sandale bereits jetzt beim Spiel in den bedeckten Hallen, wo sie sich besser eignen dürfte als auf weichem Erdboden im Freien; und da die Lederpreise jetzt noch recht hoch sind in England, verspricht man der Mode zum Frühjahr einen großen Erfolg. Die ersten Londoner Schuhwarengeschäfte haben schon Tennis-Sandalen in ihre Schaufenster gestellt.

(Guter Rat.) „Mama, warum bist du denn so still?“ — „Was soll ich denn sagen?“ — „Sag doch einfach: Peter nimm dir noch ein Stück Kuchen!“

(Zur Wohnungsnot.) Beim Wohnungsamt: „Ja, brauche eine Dreizimmerwohnung vornheraus, mit Küche und Bad.“ — „Aber gern. Und für welches Jahr, bitte?“

(Boshaft.) Gast (dem der Kellner ein witziges Badbuhn bringt): „Ober, ich wollte doch ein Buhn aus dem Bratosen und keins aus dem Bratosen haben!“

Baronesse Gerant.

— Vorkriegsroman nach fremdem Motiv. —

— Ich glaube kaum! Wenn meine Mutter mich behält, so bleibe ich, bis Stanley wieder nach Encourt kommt, in Brancepeth. Ich kann mich bei Baronin Sartop leicht entschuldigen.

— Und was wird Stanley sagen? meinte der Vater mit bedeutungsvollem Lächeln.

— Stanley wird mich verstehen!

— Sie ist immer reizend; wir müssen dir wirklich dankbar sein, daß du uns eine so reizende Tochter zugeführt. Ich fürchte eine zeitlang, du hättest andere Pläne für die Zukunft gefaßt; a propos, ich wollte dich bitten, deiner Mutter nichts davon zu sagen, daß mir die Barone angefragt wurde; es könnte sie verdrießen oder betrüben, daß ich mich veranlaßt sah, sie abzulehnen.

— Ich hatte gehofft, der Einfluß meiner Mutter ... wendete Hugo zögernd ein, hielt aber dann rasch inne.

Ein trauriges Lächeln umspielte die Lippen Philipp Camerons.

— Du glaubstest den Einfluß deiner Mutter gegen mich zu Felde führen zu können? Du würdest unterlegen sein, Hugo, sie wäre mit mir einer Meinung gewesen. Sie versteht mich, aber trotzdem ziehe ich vor, daß du ihr von der ganzen Angelegenheit keine Erwähnung machst, es braucht überhaupt niemand davon zu erfahren. Wenn Zeitungen die Sache berühren und unsere Freunde und Bekannten sehen, daß ich immer noch der schlechte Philipp Cameron bleibe, so werden sie eine eventuelle Zeitungsnotiz als einen Irrtum betrachten, und da deine Mutter höchst selten die Zeitung liest, ist es nicht anzunehmen, daß ihr die Nachricht von derselben zukomme.

— Von mir soll sie nichts über die Sache erfahren, sprach Hugo, sich erhebend.

— Du gehst? Nun, dann werde ich dich morgen in Brancepeth sehen. Ich wollte, ich könnte dich heute begleiten, aber ich habe eine Einladung zu einem Diner, zu dem ich dich allenfalls hätte mitnehmen können, die ich aber unter keiner Bedingung ablehnen darf.

— Ein politisches Diner? Ach, da bin ich sehr froh, daß ich nicht dabei bin, Vater!

— Wirklich? Nun, ihr jungen Leute seid in dem, was Politik heißt, zu gleichgültig, und doch hoffe ich dich eines Tages im Parlament zu sehen. Ich werde mit Stanley reden, welche ihren ganzen Einfluß geltend machen soll, dich zu gewinnen.

— Und welcher Partei soll ich angehören? forschte Hugo lachend. Stanley ist radikal, ihr Vater hochtory und du bist liberal. Meine eigenen politischen Anschauungen aber sind ein Gemisch von alledem!

— Den meisten Leuten geht es so, meinte Philipp Cameron feinsinnig. Nun aber lebe wohl, mein Junge, und verzeihe mir, wenn du kannst!

— Lieber Vater! Wie könnte zwischen dir und mir von Verzeihung die Rede sein?

Bei dem Blick bewundernder Liebe, welche der Sohn dem Vater zollte, schwand der Ausdruck der Trauer halb und halb aus den Zügen Philipp Camerons. Raum aber hatte sich die Tür hinter dem jungen Manne geschlossen, als er sich mit dem Aus-

drucke der Ermüdung vor seinem Schreibtisch niederließ. Sein Antlitz war mit einemmale alt und eingefallen.

— Mein Junge, flüsterte er mit leiser Stimme, mein geliebter Junge!

11.

Brancepeth war ein hübsches Schloßchen aus den Zeiten der Königin Elisabeth, das inmitten eines prächtigen Parkes stand. Gräfin Sarah Cameron war von der Lage entzückt gewesen, und da die Aerzte dieselbe auch als äußerst gesund erkannten, hoffte sie, auch den Winter dort zubringen zu dürfen, anstatt, wie bisher, immer nach der Riviera zu wandern.

Ohne eigentlich krank zu sein, war Sarah Cameron doch immer leidend. Einige Jahre nach ihrer Vermählung hatte sie sich der besten Gesundheit erfreut und alle Vergnügungen mitgemacht, zu denen der Reichtum ihres Mannes und ihre eigene Stellung sie berechtigten. Dann aber begann sie plötzlich in ganz unverständlicher Weise zu fränkeln, gab das Leben in der Gesellschaft auf, ging nirgends hin und verkehrte nur mit einigen ganz intimen Freunden.

Den Winter brachte sie meist im Auslande zu; man wunderte sich allerdings über den Wechsel ihrer Lebensweise, denn sie war eine schöne, elegante Welt-dame gewesen, und der Umstand, daß sie so plötzlich von der Bildfläche verschwand, erregte allgemeines Aufsehen. Ihre Heirat war allgemein als eine sehr glänzende bezeichnet worden, denn obwohl sie die Tochter des Grafen von Dier, wußte doch alle Welt, daß sie arm sei wie eine Kirchenmaus; ihre ältere Schwester hatte den Rechtsanwalt Ashton geheiratet und man fand diese Partie schon eine sehr günstige. Als aber Gräfin Sarah dem vielfachen Millionär Philipp Cameron ihre Hand reichte, fand man dies ein noch weit größeres Glück.

Man bedauerte die schöne Frau allgemein, als ihre Gesundheit sie nötigte, sich von jedem geselligen Leben zurückzuziehen, begriff aber gleichzeitig nicht recht, weshalb ihre Schwägerin, Fräulein Ernestine Cameron, ihrem Beispiel folgte, um ganz ausschließlich für das Wohl der zarten Frau zu leben. Ernestine hatte, als sie einige Jahre nach der Vermählung ihres Bruders zuerst in der Gesellschaft auftrat, allgemeines Wohlgefallen erregt; man hatte ihr vielfach gehuldigt und es mit großem Bedauern gesehen, daß sie dies mit kühler Ruhe entgegennahm und keinem ihrer zahlreichen Verehrer Gehör zu schenken schien; auch zeigte sie sich, als Sarah zu fränkeln begann, nirgends mehr in der Gesellschaft und nur bei einem Konzerte konnte man noch zuweilen das ernste Antlitz mit den melancholischen Augen zu Gesicht bekommen.

Hugo hatte von London telegraphiert, man möge ihm einen Wagen zur Eisenbahnstation schicken, und als er im Halbdunkel eines Sommerabends die feurigen Pferde nach Brancepeth lenkte, sah er durch die mächtigen alten Bäume hindurch die Türme von Encourt zu sich herüber winkeln; er sehte sich danach, Stanley wiederzusehen und nach dem aufregenden Gespräch mit seinem Vater von ihr beruhigen zu lassen. Er fühlte sich verstimmt, und je mehr er nachdachte, desto weniger begriff er die Handlungsweise seines Vaters, desto weniger sah er, warum derselbe eine Ehre, die man ihm erwies, so schroff abgelehnt.

(Fortsetzung folgt.)

Wochenspielplan der Theater:

Magy. Kir. Operaház. Dienstag 'Hogyek alján'. Mittwoch 'Faust'. Donnerstag 'Zsidóné'. Freitag 'Pillangó kisasszony'. Samstag 'Bajazzók'. Sonntag 'Szőkötés szerényből'.

Pathé Journal

die lebende Zeitung, bringt allwöchentlich Aktualitäten aus der ganzen Welt in der bekannt gediegenen Ausführung der Firma Pathé.

Pathé Revue

bringt ebenfalls allwöchentlich das Neueste aus der Wissenschaft im allgemeinen, Ethnographie, Reisen und im kolonialen Teile Wissenswertes aus allen Gebieten der Kunst.

Zu sehen in den ersten Kineothatern Budapests.

KAUF UND VERKAUF

Antik halószoba, régi ebédő, előszobaszekrény privátok eladó. Nádor-utca 18. II. 23. Megtekinthető 10-16 óráig. 2214

BEKLEIDUNG

Wäsche, Bettwäsche, Tischzeug, Reinliche saubere Schmutzwäsche. Lipót-körút 12. 34707

OFFENE STELLEN

Magyar-német tisztviselő felvételik. Phönix, Hajó-utca 2. Befeljes osztály. Irásos ajánlattal 1 óra 2 közölt. 2212

Früher zu alter Dame ge sucht. Lipót-körút 21. II. 3. 2241

Handfräulein, in guter Küche bewandert, neben Stubenmädchen gesucht. Telefon József 4-76. 19289

Jahresfrühe, in gutem, möglichen geistl. u. wirtsch. aufgenommen. Für tüchtige, ordnungsliebende, geistliche Mädchen mögen Offerte unter Chiffre 'Mittelm' an Tenzer, Annenbureau, Szervitator 8, abgeben. 19162

Stenotypistin, selbständige Korrespondentin, deutsch, französisch, englisch, für fortwährende Einträge für Geschäftsverhandlungen, Briefe, etc. sucht. Anstehende 9-12, 2-6. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Leop. Stecherdorfer jr. Budapest, VII., Károly-körút 15. 2244

Gyakovnik megfelelő iskolai képzettséggel, szép írással, legyőzhető, azonnal kezdésre készek. Ajánlatot íj, Leitersdorfer Lipót céghez, Budapest, VII., Károly-körút 15. 2245

STELLENGESUCHE

Körpitosmunkákat háznál ólosón készítek. Gáspár, Rákóczi-ut 22, II. 18. 2208

Házmester ki ily minőségben alkalmazható, szép óvadékkal rendelkezik, alkalmos, Simon Ferenc, Árpád-telep, Antal-utca 182. 2181

Deutsches Fräulein, 25 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle in einem Institut oder in einem Lehrinstitut. Zuschriften erbeten unter 'Tafel 201' an die Exp. 2201

Tanzenlehrer, Wiener, sucht Vorkurs oder Komp. Hiedegkúti-ut, Villa Ede Ferenc, Sopff. 2225

Deutsche intelligent, sucht Posten, Sommitas zu Kindern, Nachmittags, auch gerne als Lehrerin oder Schichtleiterin unterkommen. Heberichme aus 2245, zum Ausbessern. Üllöi-ut 58, II. 24. 35321

Tiszességek megbízható fiatal nő, ki főzni, mosni, takarítani tud, egyáltalán az összes házi teendőket járta, csakis jobb családnál állást keres, hol egyetlen gyermekével meghuzhassa magát, nem annyira fizetésre, mint jó bánásmódra rendelik. Szíves megkeresések 'Egyes és szorgalmas 217' jelleg alatt a kiadóhivataltba kéretnek. 25580

DEINSTE UND ARBEIT

Felvételik fiatal mindenek 3 szemeslyeg magas fizetéssel 1-óra. Csáky-utca 12. sz. I. 7. 18. 10-1-ig. 2224

Ein Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird gesucht zu einem Stüber mit zwei Kindern. Nefelejts-utca 42, I. 5. 14865

Gesucht bessere Mädchen für alles, das kochen kann, mit guter Begabung, guter Pädagogie. II. Szabó-utca 30, I. Erd. Sonntag bis 4 nachmittags, sonst immer tagtäglich. 2229

Kerestek önálló mindenes keresetű kis családhoz első emeletre. Központi fűtés. Fodor, Krisztina-körút 91. 2223

Gazdasszonyok ajánlkozom házas bizonyítványokkal, kislány főző, a házi dolgokban teljesen járatos, ízr. Szj. utca 8, II. 20. 2280

Tapasztalt és jó ízlésű, francia nyelvű, genit. Genetique Chiffre longue zu verkaufen. Klein Lajos, Almásy-ter 7. 16999

Zwei Mädchen bekommen Zimmer, Reinigung, Mittagessen für Vormittagsarbeit und ein Mädchen für Hausarbeit wird aufgenommen. Feigl, József-körút 95. 34814

Nettes Stubenmädchen mit guten Referenzen, in hohem Grade bewandert, gesucht. Borzongó nachmittags von 3-5. II., Margit-körút 1, I. 5. 20142

Englisch-ber. Hausfrau, perfekte Köchin und gutes Stubenmädchen gesucht. Rudolf-rakpart 3, 2. 12. 18296

UNTERRICHT

Belvarosi Tanintézet, Veree Pál-utca 42. Előkészít különböző és magánvizsgákra. Korrepetál. 12510

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Früher zu alter Dame ge sucht. Lipót-körút 21. II. 3. 2241

Handfräulein, in guter Küche bewandert, neben Stubenmädchen gesucht. Telefon József 4-76. 19289

Jahresfrühe, in gutem, möglichen geistl. u. wirtsch. aufgenommen. Für tüchtige, ordnungsliebende, geistliche Mädchen mögen Offerte unter Chiffre 'Mittelm' an Tenzer, Annenbureau, Szervitator 8, abgeben. 19162

Stenotypistin, selbständige Korrespondentin, deutsch, französisch, englisch, für fortwährende Einträge für Geschäftsverhandlungen, Briefe, etc. sucht. Anstehende 9-12, 2-6. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Leop. Stecherdorfer jr. Budapest, VII., Károly-körút 15. 2244

Gyakovnik megfelelő iskolai képzettséggel, szép írással, legyőzhető, azonnal kezdésre készek. Ajánlatot íj, Leitersdorfer Lipót céghez, Budapest, VII., Károly-körút 15. 2245

STELLENGESUCHE

Körpitosmunkákat háznál ólosón készítek. Gáspár, Rákóczi-ut 22, II. 18. 2208

Házmester ki ily minőségben alkalmazható, szép óvadékkal rendelkezik, alkalmos, Simon Ferenc, Árpád-telep, Antal-utca 182. 2181

Deutsches Fräulein, 25 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle in einem Institut oder in einem Lehrinstitut. Zuschriften erbeten unter 'Tafel 201' an die Exp. 2201

Tanzenlehrer, Wiener, sucht Vorkurs oder Komp. Hiedegkúti-ut, Villa Ede Ferenc, Sopff. 2225

Deutsche intelligent, sucht Posten, Sommitas zu Kindern, Nachmittags, auch gerne als Lehrerin oder Schichtleiterin unterkommen. Heberichme aus 2245, zum Ausbessern. Üllöi-ut 58, II. 24. 35321

Tiszességek megbízható fiatal nő, ki főzni, mosni, takarítani tud, egyáltalán az összes házi teendőket járta, csakis jobb családnál állást keres, hol egyetlen gyermekével meghuzhassa magát, nem annyira fizetésre, mint jó bánásmódra rendelik. Szíves megkeresések 'Egyes és szorgalmas 217' jelleg alatt a kiadóhivataltba kéretnek. 25580

DEINSTE UND ARBEIT

Felvételik fiatal mindenek 3 szemeslyeg magas fizetéssel 1-óra. Csáky-utca 12. sz. I. 7. 18. 10-1-ig. 2224

Ein Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird gesucht zu einem Stüber mit zwei Kindern. Nefelejts-utca 42, I. 5. 14865

Gesucht bessere Mädchen für alles, das kochen kann, mit guter Begabung, guter Pädagogie. II. Szabó-utca 30, I. Erd. Sonntag bis 4 nachmittags, sonst immer tagtäglich. 2229

Kerestek önálló mindenes keresetű kis családhoz első emeletre. Központi fűtés. Fodor, Krisztina-körút 91. 2223

Gazdasszonyok ajánlkozom házas bizonyítványokkal, kislány főző, a házi dolgokban teljesen járatos, ízr. Szj. utca 8, II. 20. 2280

Tapasztalt és jó ízlésű, francia nyelvű, genit. Genetique Chiffre longue zu verkaufen. Klein Lajos, Almásy-ter 7. 16999

Zwei Mädchen bekommen Zimmer, Reinigung, Mittagessen für Vormittagsarbeit und ein Mädchen für Hausarbeit wird aufgenommen. Feigl, József-körút 95. 34814

Nettes Stubenmädchen mit guten Referenzen, in hohem Grade bewandert, gesucht. Borzongó nachmittags von 3-5. II., Margit-körút 1, I. 5. 20142

Englisch-ber. Hausfrau, perfekte Köchin und gutes Stubenmädchen gesucht. Rudolf-rakpart 3, 2. 12. 18296

UNTERRICHT

Belvarosi Tanintézet, Veree Pál-utca 42. Előkészít különböző és magánvizsgákra. Korrepetál. 12510

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Handfräulein, in guter Küche bewandert, neben Stubenmädchen gesucht. Telefon József 4-76. 19289

Jahresfrühe, in gutem, möglichen geistl. u. wirtsch. aufgenommen. Für tüchtige, ordnungsliebende, geistliche Mädchen mögen Offerte unter Chiffre 'Mittelm' an Tenzer, Annenbureau, Szervitator 8, abgeben. 19162

Stenotypistin, selbständige Korrespondentin, deutsch, französisch, englisch, für fortwährende Einträge für Geschäftsverhandlungen, Briefe, etc. sucht. Anstehende 9-12, 2-6. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Leop. Stecherdorfer jr. Budapest, VII., Károly-körút 15. 2244

Gyakovnik megfelelő iskolai képzettséggel, szép írással, legyőzhető, azonnal kezdésre készek. Ajánlatot íj, Leitersdorfer Lipót céghez, Budapest, VII., Károly-körút 15. 2245

STELLENGESUCHE

Körpitosmunkákat háznál ólosón készítek. Gáspár, Rákóczi-ut 22, II. 18. 2208

Házmester ki ily minőségben alkalmazható, szép óvadékkal rendelkezik, alkalmos, Simon Ferenc, Árpád-telep, Antal-utca 182. 2181

Deutsches Fräulein, 25 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle in einem Institut oder in einem Lehrinstitut. Zuschriften erbeten unter 'Tafel 201' an die Exp. 2201

Tanzenlehrer, Wiener, sucht Vorkurs oder Komp. Hiedegkúti-ut, Villa Ede Ferenc, Sopff. 2225

Deutsche intelligent, sucht Posten, Sommitas zu Kindern, Nachmittags, auch gerne als Lehrerin oder Schichtleiterin unterkommen. Heberichme aus 2245, zum Ausbessern. Üllöi-ut 58, II. 24. 35321

Tiszességek megbízható fiatal nő, ki főzni, mosni, takarítani tud, egyáltalán az összes házi teendőket járta, csakis jobb családnál állást keres, hol egyetlen gyermekével meghuzhassa magát, nem annyira fizetésre, mint jó bánásmódra rendelik. Szíves megkeresések 'Egyes és szorgalmas 217' jelleg alatt a kiadóhivataltba kéretnek. 25580

DEINSTE UND ARBEIT

Felvételik fiatal mindenek 3 szemeslyeg magas fizetéssel 1-óra. Csáky-utca 12. sz. I. 7. 18. 10-1-ig. 2224

Ein Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird gesucht zu einem Stüber mit zwei Kindern. Nefelejts-utca 42, I. 5. 14865

Gesucht bessere Mädchen für alles, das kochen kann, mit guter Begabung, guter Pädagogie. II. Szabó-utca 30, I. Erd. Sonntag bis 4 nachmittags, sonst immer tagtäglich. 2229

Kerestek önálló mindenes keresetű kis családhoz első emeletre. Központi fűtés. Fodor, Krisztina-körút 91. 2223

Gazdasszonyok ajánlkozom házas bizonyítványokkal, kislány főző, a házi dolgokban teljesen járatos, ízr. Szj. utca 8, II. 20. 2280

Tapasztalt és jó ízlésű, francia nyelvű, genit. Genetique Chiffre longue zu verkaufen. Klein Lajos, Almásy-ter 7. 16999

Zwei Mädchen bekommen Zimmer, Reinigung, Mittagessen für Vormittagsarbeit und ein Mädchen für Hausarbeit wird aufgenommen. Feigl, József-körút 95. 34814

Nettes Stubenmädchen mit guten Referenzen, in hohem Grade bewandert, gesucht. Borzongó nachmittags von 3-5. II., Margit-körút 1, I. 5. 20142

Englisch-ber. Hausfrau, perfekte Köchin und gutes Stubenmädchen gesucht. Rudolf-rakpart 3, 2. 12. 18296

UNTERRICHT

Belvarosi Tanintézet, Veree Pál-utca 42. Előkészít különböző és magánvizsgákra. Korrepetál. 12510

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Erzieherinnen, Köchinnen, Stenotypistinnen, Köchinnen, etc. Nationalität, fortgeschritten, zuverlässig, empfindlich und pädagogisch. Feigl, József-körút 95. 34814

Francia schweizeri idősebb hölgy levele öröklet keres. Cim Marendaz, József-ut. 44. 2156

Intelligens özevgy urinó ajánlkozok vidékre ízr. urisadalához egy gyermek zongoratanítására lakás és ellátásért. Beszélő németül is, segítene háztartásban is. Szíves ajánlatokat kérek 'Leikismeretes 168' jellegre kiadóra. 2189

Handfräulein, in guter Küche bewandert, neben Stubenmädchen gesucht. Telefon József 4-76. 19289

Jahresfrühe, in gutem, möglichen geistl. u. wirtsch. aufgenommen. Für tüchtige, ordnungsliebende, geistliche Mädchen mögen Offerte unter Chiffre 'Mittelm' an Tenzer, Annenbureau, Szervitator 8, abgeben. 19162

Stenotypistin, selbständige Korrespondentin, deutsch, französisch, englisch, für fortwährende Einträge für Geschäftsverhandlungen, Briefe, etc. sucht. Anstehende 9-12, 2-6. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Leop. Stecherdorfer jr. Budapest, VII., Károly-körút 15. 2244

Gyakovnik megfelelő iskolai képzettséggel, szép írással, legyőzhető, azonnal kezdésre készek. Ajánlatot íj, Leitersdorfer Lipót céghez, Budapest, VII., Károly-körút 15. 2245

STELLENGESUCHE

Körpitosmunkákat háznál ólosón készítek. Gáspár, Rákóczi-ut 22, II. 18. 2208

Házmester ki ily minőségben alkalmazható, szép óvadékkal rendelkezik, alkalmos, Simon Ferenc, Árpád-telep, Antal-utca 182. 2181

Deutsches Fräulein, 25 Jahre